



262

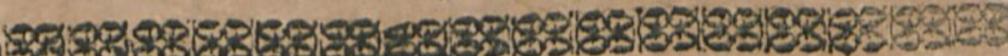
Blatt aus dem Buch

Christus / Ich



SERAPHIM,

Das ist:

  
**In den Heiligen**  
Engeln / Und ihrem fürnehmsten  
Ampt / Kurtzer vnd einfeltiger Bericht.  
—(—) (—) (—)

Aus der schönen VISION des gros-  
sen Propheten ESAIAE, am Sech-  
sten Capitel.

In zwei Predigten vorfasset /  
Vnd gethan zu Zehna / inn der Stadt  
vnd Pfarrkirchen.

Jetzt aber offts New corrigiret / vnd zum Andern  
mahl inn Druck gegeben /

Durch

M. Gregorium Strigenicium, Pfarr-  
herrn vnd Superintendenten zu Weissen.



Gedruckt zu Leipzig / bey vnd in Vorlegung  
Johann: Beyers / Im Jahr:

M. D. XCV.



Dem Ehrenwehsten/  
Erbarn vnd wolgeachten Herrn/Georg  
Schmups / Fürstlichen Sächsischen Rentmei-  
stern zu Weimar / meinem gütlichen vnd  
freundlichen lieben Gefattern.

Gottes Gnade durch Christum /  
neben Erbietung meiner willi-  
gen dienste zuuorn:

**W** Ehrenwehster / Erbar vnd Wol-  
geachter Herr Rentmeister /  
freundlicher lieber Gefatter.  
Zu wenig vnd zu viel / ist des  
Teufels ziel / sagt der Deutsche  
im Sprichwort / vnd ist recht wol geredt /  
wie neben allen Artickeln vnd stücken der  
Christlichen Religion / die tägliche Erfah-  
rung bezeuget.

Damit man aber solchen beweis nicht  
weit suchen dürffe / habē wir dessen zeugnis  
gnugsam / an der Lehre von den heiligen  
Engeln / von welchen etliche aus antrieb  
des bösen Geistes / also dencken vnd halten /

In der lehre  
von heiligen  
Engeln /  
than etliche  
der sachen :

)( ij .

also

Vorrede.

also reden vnd schreiben / daß sie der sachen  
entweder zu wenig / oder zuviel thun.

<sup>1.</sup>  
Zu wenig.

Saduceer.  
Actor 23.

Epicurer.

Zu wenig thun im alle die jenigen / die  
weniger von den lieben Engelen haltē / als  
von inē zu haltē ist / wie die Saduceer zu des  
H. Erren Christi vnd der Apostel zeiten / die  
nit glaubten / daß ein Engel oder Geist we-  
re / vnd die Epicurer vnd Spötter heutiges  
tages / die es für ein getichte / Märlein vnd  
Fabelwerck achten / was man von den En-  
geln saget / vnd ob sie es schon nicht allwege  
mit dem Munde bekennen / so steckt ihnen  
doch der Saduceismus vnd Epicureismus so tieff  
im Hertzen / daß sie denselben nit allerding-  
es bergen können / er lesset sich bißweilen  
mercken / vnd jr teglicher handel vnd wana-  
del / da sie in allen sünden vnd schanden le-  
ben / ohne reu vnd schew / weiset gnugsam  
aus / daß sie nicht glauben / daß ein Gott sey /  
der alles sihet vnd höret / vnd daß Engelen  
sind / die auff ihr thun vnd wandel achtung  
geben / sonst würden sie sich viel anders inn  
die sachen schicken. Diese sündigen in defes-  
tu, vnd thun ihm zu wenig.

Zu

Vorrede.

**Z**u viel aber thun jm die jenigen / welche die heiligen Engelen höher halten / denn sie zuhalten sind / vnd sie Gott gleich setzen / wie man etwan im Papsthum gethan / vnd noch thut / da man aus den Engeln Abgötter gemacht / vnd dieselben angebetet / vnd angeruffen hat / welches eine gewolliche Abgötterey vnd grober Excess ist / der mit Gottes wort streitet / darinnen außdrücklich gesagt wird: Du solt anbeten **GOTT** deinen **HERN** / vnd ihm alleine dienen.

*Zu viel.*

*Papisten.*

*Deut. 6.  
Matth. 4.*

**S**olche beyde Irrwege des Satans zu fliehen vnd meiden / ist der beste vnd mittelste / man folge schlecht vñ einfeltig Gottes wort / das weist vns den allerrechtigsten vnd sichersten Weg / vnd lehret vns / beydes mit hellen vnd klaren Sprüchen / vnd dann auch durch schöne vnd liebliche Offenbarung / daß gewiß vñ warhafftig Engel sind / vnd was von ihnen zu halten sey / vnd wie man sich gegen dieselben recht vnd vnuerweißlich erzeigen sol.

*wie man solche Irrwege meiden könne.*

Nach dem aber vnter andern Offenbarungen im Alten Testament / diese der für-

## Vorrede.

Offenbah-  
rung so dem  
Propbeten  
Esais wider-  
fahren.

nembsten eine ist / welche dem Propbeten  
Esais widerfahren / vnd er in seinem Buch  
am sechsten Capitel beschreibet / So habe ich  
zu der zeit / als ich zu Jehna Pfarrherr vnd  
Superintendens gewesen / dieselbe meine da-  
zumals Pfarrkindern vnd Zuhörern / in  
zweyen vnterschiedlichen Predigten / einfel-  
tig erkleret vnd außgeleget / nach der gnade  
vnd gabe / so der barmhertzige Gott vnd Va-  
ter im Himmel / mir / seinem armen Die-  
ner / darzu vorliehen hat.

Dedicatio.

Solche Predigten / weil sie auff bitte vnd  
ansuchung etlicher gutthertzigen Leute / vnd  
Zuhörer / andern durch den Druck habē sel-  
len mitgeteilet werden / habe ich / Ehrnveh-  
ster / freundlicher lieber Herr Befatter / vn-  
ter E. Ehrn v. namen wollen lassen außge-  
hen / zum zeugnis meines danckbarn gemü-  
tes / wegen des günstigen vnd geneigten  
willens / so dieselbe / die zeit vber / als ich am  
K. S. Hofe gewesen / vnd bishero stets zu  
mir vnd den meinen getragen / vnd noch tre-  
get. Vnd bin der tröstlichen zuuersicht / E.  
Ehrn v. werde solche Dedicatio neben hertz-  
licher

## Vorrede.

licher wünschung aller wol fahrt Leibs vnd  
der Seelen / von mir Diener des Wortes des  
HERRN / im besten erkennen vnd auffneh-  
men. Thue dieselbe hiermit Gott dem All-  
mechtigen in seinen gnedigen schutz befeh-  
len. Datum Orlamunda, den 14. Septembris,  
im Jar Christi 1592. An welchem tage vor  
fünff Jahren / der Ehrwürdige vnd hochge-  
larte Herr / D. Timotheus Kirchner / weiland  
K. S. Pfarrer vñ General Superintendens  
zu Weymar / seliglichen im HERRN vor-  
schieden ist.

E. Ehrw.

Williger Befatter

M. Gregorius Strigenitz, Pfarr-  
herr vnd Superintendens  
zu Orlamunda.

Das

**D**as Gesichte / so der Prophe-  
phet Esaias durch Offenbarung des  
Sohns Gottes / gesehen / vnd er selbst be-  
schrieben hat / in seinem Buch am sechs-  
sten Capitel.

**I**n demselben Jahr / da der König Usia  
starb / sahe ich den HERRN sit-  
zen / auff einem hohen vnd erha-  
ben Stuel / vnd sein Saum fül-  
let den Tempel. Seraphim  
standen vber ihm / ein jeglicher hatte sechs  
Flügel / mit zween deckten sie ihr Antlitz /  
mit zween deckten sie ihre Füße / vnd mit  
zween flogen sie. Vnd einer rieß zum An-  
dern: Heilig / Heilig / Heilig / ist der HERR  
Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll /  
Das die Oberschwellen bebeten von der  
Stimme ihres ruffens / vnd das Haus ward  
voll Rauchs.

CHRISTO

CHRISTO SACRVM.

# Die Erste Predigt.

1589.  
Dominica 18.  
post Trinitat.

Von den heiligen Engelen/ Aus dem  
schönen Gesichte des Propheten Esaiæ/  
am sechsten Capitel.

T E X T V S.

**D**Es Jars / da der König Dsias starb /  
sah ich den H E R R N sitzen /  
auff einem hohen vnd erhabenen  
Stuel / vnd sein Saum füllet den Tempel /  
Seraphim stunden vber Ihm.

Von der Offenbarung des H E R R N  
vnd was Er für Diener vmb  
sich gehabt.

**S**ollebte im H E R R N / Auff mor-  
genden Tag gefellet das schöne / liebliche /  
vnd trostreiche Fest der heiligen Engelen /  
daran man in der Christlichen Versammlung  
vnd Heusern / Predigen / singen vnd sagen  
sol / von der hohen vnd grossen Gnade vnd  
Wolthat Gutes / die er vns armen Men-  
schen erzeiget vnd bewiesen hat / in dem / daß er vns die Him-  
mels

## Die erste Predigt/

Psaln. 107.  
Psaln. 91.  
Gen. 48.  
Daniel. 10.  
Luc. 16.  
Psaln. 34.

Mat. 13. 24.

Luc. 15.

mehrfürsten vnd starcken Helde/ die heiligen Engelein zuges  
ordnet hat/ daß sie vns auff den dienst warten/ zu wegz vnd stet  
beleiten / für dem Teufel vnd bösen Leuten schätzen vnd ver  
treten / vnd wenn wir sterben/ unsere Seelen in die Schoß des  
HERRN Christi tragen unsere Gebeine in der Erden vnd Gra  
be verwahren / daß nicht eines dauon möge verlohren werden/  
vnd am Jüngsten Tage dieselben von allen vier Orten vnd  
Wunden der Welt zusammen bringen / vnd vns eine liebliche  
Gesellschaft leisten sollen im ewigen Leben.

Vn solcher hohen Wohlthat Gottes/ sollen wir/ die wir  
Christen sind/ gerne hören/ dencken vnd reden/ auch unserm lie  
ben Gott vnd Vater im Himmel dafür von hertzen lob vnd  
danck sagen. Darumb haben die Alten / unsere liebe Vorfah  
ren / aus gutem bedacht vnd wolmeinung/ einen sonder Tag  
vnd Fest im Jahre dartzu verordnet / daran man von solcher  
Wohlthat Gottes/ predigen/ singen vnd sagen solte. Vnd ist  
in warheit keine böse weise/ daß man solche Zeit feyerlich halte/  
Sagt doch der HERR Christus selbst / vnd gibe den heiligen  
Engelein das zeugnüß/ daß sich dieselbigen im Himmel freuen  
über einen Sünder / der da Buße thut/ mehr denn über Neun  
vnd neunzig Gerechten/ die der Buße nicht bedürffen/ Luc. 15.  
Halten nun die heiligen Engelein unser halben ein besonde  
re Freudenseit im Himmel / so offte wir zur Beicht vnd zum  
Tisch des HERRN gehen vnd fromm werden/ Warumb solten  
vnd wolten wir denn ihrer nicht auch gedencen auff Erden/  
vnd von ihrer Natur vnd Wesen / von ihren Tugenden vnd  
Ampte/ vns zur lehre / bericht vnd trost/ predigen singen vnd  
sagen?

Derhalten wollen wir auff ditzmal / im Nahmen des  
HERRN / solch Fest anfahen / vnd damit wir desto mehr vrsach  
vnd gelegenheit haben hievon zureden / vnd solchen bericht  
von

## Von den heiligen Engeln.

Von den heiligen Engeln / auff etwas gewisses gründen mögen / so wollen wir für vns nemen diesen Text / aus dem 6. cap. des grossen Propheten Esaiæ / welchen Ewer Liebe im eingang haben hören vorlesen. Darinnen beschreibet vnd erzehlet der Prophet eine herrliche Vision oder Gesichte / vnd sonderbare Offenbarung des Sohns Gottes / wie er sich ihm offenbaret vnd zuerkennen geben / sampt seinen Himlischen Hofbedienern / was Er für ein König vnd Herr sey / vnd was für Hofgesinde vnd Hofbediener Er bey sich habe / die stets auff in warten. Vnd fasset auff's eigentlichste vnd kürzeste zusammen alle das jenige / was zu solchem Fest / von den heiligen Engeln zu wissen vnd zubetrachten von nöhten ist / was nemlich ihre Natur vnd Wesen sey / was ihre eigenschafften vnd tugenden / was auch ihr fürnehmstes Ampt sey / das sie ohne vnser laß treiben vnd führen. Dieses alles stehet in diesem Text. Weil aber nicht ein jeder solches als bald innen werden / vnd von sich selbst darinnen sehen vnd erkennen kan / wil Auflegung vnd Erklärung von nöten sein.

*Summa vñ  
inhalt verlesenes texts.*

Damit wir nun den Einfeltigen (denn die dürffen des Predigens am meisten) mögen Anleitung dazu geben / wie sie diesem Prophetischen Texte sollen inn Gottes furcht ferner nachdenken / So wollen wir zu diesem mahl Ewer Liebe kürzlich vnd einfeltig berichten:

Zum Ersten / Von dem Herrn / welchen der Prophet Esaias im Gesichte gesehen / wer er gewesen / wie vnd warum er sich im also offenbaret hat.

*Propositio  
concionis.*

Zum Andern / von seinem Himlischen Hofgesinde / woz er für Diener vñ / bey / vñ neben sich gehabt.

So viel wollen wir jetzund für vns nemen zuhandeln / vnd das andere von den Tugenden vnd Ampt der heiligen



## Die erste Predigt.

Engelien/ sparen bis in die morgende Früepredigt. Der barmhertzige trewe Gott vnd Vater im Himmel/ verleihe vns alles sampt hierzu die tröstliche gnade seines heiligen Geistes/ vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen/ Amen.

## Vom Ersten Punctlein.

**S**o viel nun das erste Punctlein anlanget/ beschreibet der grosse vnd warhafftige Prophet Esaias (wie ihn der weise Mann Syrach nennet) allhier inn vorlesenen Worten/ ein sonderbar vnd wunderlich Gesichte/ welches ihm der Herr fürgestellet./ darinnen sich der Sohn Gottes vnd vorheissene Messias/ vor seiner Menschwerdung vnd Zukunft ins Fleisch/ ihm geoffenbaret / vnd ein Muster von seiner Majestät vnd Herrlichkeit hat sehen lassen.

**U**mbstende so hie zu be-  
erachten  
sind.  
D Ammit niemand daran zu zweiffeln haben möchte/ erzehlet er solches auff's eigentlichste nach allen umbstenden/ weñ es geschehen sey/ was er gesehen habe/ vnd wie oder in welcher gestalt er den Herrn gesehen habe. Denn er weiß wol/ daß solche umbstende ein ding desto glaubwürdiger machen.

**E**rstlich/ zeigt er an die umbstende der zeit/ zu welcher zeit es geschehen/ vnd wenn ihm diß Gesichte fürkommen sey/ Nämlich in dem Jahr/ da Asias der König Juda/ welchen **G**ott der Herr vmb seines freuels willen/ als er sich vnters-  
stund im Tempel zureuchern/ vnd den Priestern in ihr Ampt zufallen/ mit dem Aufsatz geschlagen vnd gestrafft hatte/ mit tode abgangen/ vnd an solcher Plage gestorben war. Eben in demselben Jahre/ sagt Esaias/ habe im Gott diese gnade auff-  
gethan/ vnd der zukünftige Messias sich ihm zuerkennen gegeben/ in einem sonderbaren Gesichte/ welches wol würdig vnd  
werth

1.  
Wenns ge-  
sehen.  
2. Reg. 15.  
2. Par. 26.

## Von den heiligen Engelen.

wert sey / daß man es erzehle / vnd nicht allein etlichen Leuten /  
darvon sage sondern daß es auch / der ganzen Christenheit zu  
gut / mit fleiß auffgeschrieben / vnd auff die Nachkommen ges-  
bracht werde.

Im Andern / meldet er allhie / was er denn gesehen habe /  
Nemlich / den H & X & N. Was dieses für ein H & X & N sey /  
solches lehret vnd berichtet vns der heilige Euangelist vnd  
Apostel Johannes / in seinem Euangelien Buche am zwölfften  
Cap. da er dieser Vision vnd Gesichtes Esaiæ gedencet / vnd  
dasselbige deutet vnd zeucht auff Christum / vnd saget / es habe  
der Prophet Esaias dazumal von ihm geredet / vnd seine herr-  
lichkeit gesehen. Derselbige ist der Herr / der von Anfang mit  
den Vätern vnd Propheten geredet / vnd sich ihnen auff man-  
cherley weise geoffenbaret hat / von dem sie auch allesamt ein-  
mütiglich gezeuget vnd geprediget haben. Der hat sich nun  
auch dem Propheten Esaiæ offenbaret / vnd ihm solch Gesich-  
te fürgestellt.

Im Dritten / zeigt er an / wie vnd in welcher gestalt er  
den H & X & N gesehen habe / Nemlich / auff einem hohen  
erhabenen Stuhl sitzen / in einem weiten vnd Königlichem  
Kleide / des Saum den ganzen Tempel erfüllet habe.

Daraus wil folgen / ob wol dieses ein Geislich Gesicht  
gewesen ist / das man mit der vernunft nit kan fassen / noch be-  
greiffen / daß gleichwol der Prophet / auch etwas vngewöhnlichs  
vnd vbernatürliches / wunderliches vnd seltsames / mit seinen  
Leiblichen Augen müsse gesehen haben : Denn es je kein Ges-  
penste noch Geichte oder Blendwerck gewesen ist.

Im Alten Testament hat der Son Gottes den brauch  
gehabt / daß er sich / vor seiner Menschwerdung / den heiligen  
Patriarchen vnd Propheten / offtermals hat offenbaret / in sol-  
cher gestalt / wie er gewolt / vnd wie es ihm wolgefallen. Abra-  
ham

2.  
Was er ge-  
sehen.  
Johan. 12.

Johan. 1.  
Num. 12.  
Luc. 24.  
Act. 3. 10.  
1. Petri 1.

3.  
In welcher  
form vnd  
gestalt

Mancherley  
Offenbarig  
des Sohns  
Gottes im  
Alten Testa..

## Die erste Predigt

Johan. 8. Ham dem Erzbater/der seinen Tag gerne gesehen hette/ist er ers  
 Genes. 18. schienen inn gestalt eines Mannes / desgleichen dem Patriar  
 Genes. 32. chen Jacob / mie welchem er inn Mannes gestalt eine ganze  
 Nacht bis an den Morgen gekämpffet vnd gerungen hat.  
 Exodi 3. Moisi hat er sich offenbaret inn einem brennenden vnd fewis  
 Ezechiel. 1. ten Ezechiel ist er erschienen/ im Lande der Chaldeer am Was  
 ser Ebebar / gleich wie ein Mensch gestalt. Dem Prophe  
 Amos 9. ten Amos hat er sich offenbaret stehend auff dem Altar. Vom  
 1. Reg. 22. Propheten Micha ist er gesehen worden / sitzend auff einem  
 2. Par. 18. Stuel. Daniel der Prophet schreibet / es habe sich der Sohn  
 Dan. 10. Gottes / der rechte grosse Fürst Michael ihm offenbaret/  
 vnd sich von ihm sehen lassen / auch in gestalt eines Mannes/  
 der ein Leinwad angehabt/ vnd einen Guldenen Gürtel vmb  
 seine Lenden / vnd saget/ sein Leib sey gewesen wie ein Tür  
 ekis/ sein Antlitz habe gesehen wie ein Blis / seine Augen wie  
 eine fewrige vnd brennende Fackel/ seine Arme vnd Füsse/wie  
 ein glüend Erz / vnd seine Rede sey gewesen wie ein groß Ges  
 döne. Also hat er sich Esaiæ auch offenbahret/vnd sehen las  
 sen/ auff einem hohen vnd erhabenen Stuel/in einem grossen  
 Königlichem Kleide.

Was der  
 Son Gottes  
 den Prophe  
 ten hier mit  
 ren/ vnd seine  
 Majestät  
 dadurch etlicher  
 massen sollte  
 erkennen  
 wollen.

I.  
 Von seiner  
 Person.

Exodi 10.  
 Dent. 5.

Seine Menschliche Natur hat der Herr wollen zuerken  
 nen geben durch die Menschengestalt/darinn er sich hat offens  
 baret vnd sehen lassen. Im Gesetz Gottes war sonst ernstlich  
 verboten/ daß man kein Bildniß noch gleichniß Gottes ma  
 chen sollte/auff daß nicht die Leute in die Gedancken gerichten/  
 als

## Von den heiligen Engeln.

als were das Göttliche Wesen etwas leibhafftiges / vnd hette  
solche Gliedmaß wie wir Menschen. Darmit aber gleichwol  
jederman wissen möchte / daß der Sohn Gottes zur bestimpte  
zeit solte vnd würde Menschliche Natur an sich nemen / so hat er  
sich also im Alten Testament / vor seiner Menschwerdung / of-  
fenbaret den Patriarchen vñ Propheten / vnd sich sehen lassen  
in Menschlicher gestalt / wie E. L. kurz zuuor gehöret / vnd der  
Prophet Daniel auch bezeuget / da er schreibet in seinem Buch  
am siebenden Cap. Er habe einen sehen kommen in den Wol-  
cken des Himmels / wie eines Menschen Sohn. Vnd auff sol-  
che Gesichte / Offenbarungen vnd Erscheinungen / sihet vñnd  
weist vns der HERR Christus selbst / so oft er sich im Newen  
Testament nennet des Menschen Sohn.

Dan. 7.  
Mat. 8. 9. 12.  
24. 26.  
Mar. 2. 9. 10.  
13. 14.  
Luc. 5. 6. 9.  
12. 18. 21. 23.

Vñ in seiner Göttlichen Natur / haben wir in diesem Ge-  
sichte vnd Offenbarung / die der Prophet Esaias gehabt / gar  
ein herrliches Zeugniß / da er ihn nennet / den HERRN /  
Sagt nicht / er habe einen Menschen gesehen / Sondern den  
HERRN selbst. Gibt also dem Messia den Namen / der  
sonst der Göttlichen Majestät / dem wahren lebendigen Gotte /  
alleine eignet vñnd gebühret. Vnd diß solte auch des Messiae  
Namen sein / wie durch den Propheten Jeremiam am 23. vnd  
33. Cap. daruon ist geweissaget worden / daß er solte genennet  
werden / DERR / der vnser Gerechtigkeit ist.

Jer. 23. 33.

Wird vns also in diesem Gesichte / eben das jenige fürge-  
setzet / was wir sonst in heutigen Sontags Euangelio hö-  
ren von der Person des Messiae / da der HERR Jesus den Pha-  
riseern vnd Schrifftgelehrten eine frage fürleget / Was sie von  
Christo guts wissen vnd halten? Wofür sie ihn achten? Weß  
Sohn er sey? Vnd beweiset aus dem 110. Psal. daß Er nicht  
allein sey Dauids Sohn / sondern auch Dauids DERR /  
das ist / Gott vnd Mensch / in einer vnertrenten Person / von  
dem.

Matth. 22.  
Luc. 20.

psalm. 110.

## Die erste Predigt.

dem Samen Davids geboren nach dem Fleisch / vnd erwelt  
set der Allmechtige Sohn Gottes / nach dem Geiste / wie es  
S. Paulus außleget / Rom. 1.

Rom. 1.  
2.  
Von seiner  
Majestet.  
Das sich aber der Messias dem Propheten Esaiæ also  
offenbaret / vnd lesset sich sehen auff einem hohen vnd erhabenen  
Stuel / in einem grossen Königlichem Kleide / damit hat er  
ihm etlicher massen seine Majestet vnd Herrlichkeit wollen ab  
vnd fürbilden.

Salomonis  
Stuel  
1. Reg. 10.  
2. Par. 9.  
In der Welt ist es breuchlichen / bey grossen Königen  
vnd Keysern / daß sie ihre sondere Stuel darzu haben / die mit  
Gold vnd allerley Tapeterey auff's herrlichste geschmückt vnd  
gezieret sein / wenn sie ihre Pracht vnd Herrlichkeit wollen sehen  
lassen / wie wir lesen vom König Salomon / daß er ihme habe  
machen lassen einen grossen Stuel / von Elfenbein / vnd ihn  
mit dem edelsten Golde vberzogen: Derselbige Stuel hatte  
sechs Stufen / vnd einen güldenem Fußschemel / vnd das Haupt  
am Stuel war hinten runde / vnd waren Lehnen auff beyden  
seiten vmb das Gesesse / vnd zwo Löwin stunden auff den Leh-  
nen / vñ zwölff Löwen stunden auff den sechs stufen auff beyde  
seiten / Dergleichen war zuuor nie gemacht worden inn keinem  
Königreichen. Auff solchem Stuel hat sich König Salomon  
sehen lassen / wenn er im Geprenge gefessen / vnd seine Herrlich-  
keit hat wollen an Tag vnd zuerkennen geben.

Marci 16.  
Act. 2.  
psalm. 110.  
Phil. 2.  
Matth 26.  
Matth: 28.  
Luce 22.  
Also hat sich der Sohn Gottes vnd verheissene Messias  
in diesem Gesichte / so dem Propheten Esaiæ ist fürgestellt  
worden / sehen lassen / auff einem hohen vnd sehr erhabenen Kö-  
niglichem Stuel / vnd ihm dadurch wollen offenbaren vnd zu-  
erkennen geben / seine Herrlichkeit / daß Er werde nach seiner  
Menschlichen Natur erhöht / vnd zur Rechten Gottes des  
Himlischen Vaters gesetzt / vnd im alle Gewalt gegeben wer-  
den / im Himmel vnd auff Erden.

Das

## Von den heiligen Engeln.

Als aber vom Saum seines Kleides / der Tempel bes  
deckt vnd erfüllet worden ist / das ist ein Fürbild gewesen, das  
durch angezeigt worden / daß der Sohn Gottes / wenn er wür-  
de Menschliche Natur an sich nemen / vnd sich in vnser armes  
Fleisch vnd Blut verkleiden / im Tempel zu Jerusalem werde  
predigen / lehren vnd wunder thun. Es ist auch dadurch bedeu-  
tet worden / daß er bey seiner lieben Kirchen vnd Gemeine für  
vnd für sein vnd bleiben werde / bis an der Welt ende.

Saum des  
Kleides was  
er bedeutet.

1.

2.

Diese grosse Geheimniß / von der Person vnd Majestät  
Christi / dauon im heutigen Sontags Euangelio auch gehan-  
delt wird / hat der Sohn Gottes vor seiner Menschwerdung  
dem Propheten Esaiæ in diesem Gesichte vnd Offenbarung  
wollen fürbilden vnd zuerkennen geben / darumb sollen wir vns  
auch dasselbe lassen desto lieber sein / denn vmb vnser willkür ist  
es auch geschrieben / vnd bis auff diese zeit erhalten worden.

By seinen Pfarrkindern vnd Zuhörern / so dazumal ge-  
lebet / hat der Prophet Esaias wenig dancks darmit verdienet /  
daß er ihnen solch Gesichte offenbaret vnd mitgeteilet hat / ja  
er ist darüber in gefahr Leibes vnd Lebens kommen. Denn die  
verstockten Jüden haben ihm solches nicht wollen lassen gut  
sein / vnd ihn für einen schendlichen Ketzer außgeschrien / daß  
er dürffte fürgeben / er hette den HErrn gesehen / so doch der  
HErr selbst zu Rose gesaget / der ihn auch gerne gesehen hette :  
Kein Mensch wird leben / der mich sihet. Drumb ha-  
ben sie ihn bey dem Gottlosen Könige Manasse verklagt / der  
soll ihn / wie man schreibet / mit einer hölzern Segen haben  
lassen von einander schneiden in zwey theil / vnd er sol bey dem  
Brunnen Rogel / nicht weit von Jerusalem / gegen der Son-  
nen auffgang / jenseid des Delbergs / begraben worden sein /  
vnd mag zu solcher vorbitterung vnd anklage nicht wenig ge-  
hoffen

Wie es dem  
Propheten  
vber der er-  
öffnung dies-  
ses Gesichts  
gangen sey.

Exodi 33.

Lib. 1. parte 3.  
Thalmud.

August. lib. 18  
de C. D. ca. 24.

Hieronym ad  
Eustochium.

Lactant lib. 4  
cap. 11. Diui-

nar. Institut.

## Die erste Predigt/

hoffen haben: seine scharffe Predigt / die er nach diesem Gesichte seinen Pfarrkindern gethan vnd fürgehalten.

Waramb  
wir vns diß  
Gesichte E-  
saie sollen  
lassen lieb-  
sein.

WIr aber sollen vns diß lassen lieb sein / was vns hie der Prophet anzeiget / das er im Gesichte gesehen habe / weil wir ein gewisses zeugniß haben im Newen Testament / nemlich des heiligen Apostels vnd Euangelisten Johannis / der da saget / es habe der Prophet Esaias von Christo geredt in diesem Texte / vnd seine Herrligkeit gesehen. Diß Zeugniß soll bey vns mehr gelten / denn alles / was die heilosen Jüden mögen dar wider fürgeben / damit wir dessen vorsichert sein / es sey dem also / daß der Prophet in diesem Gesichte dazumal des HERRN Christi Herrligkeit gesehen habe / Non essentiam diuinam, sed gloriam Christi, sagt der alte Lehrer Athanasius, Er hat nicht das Göttliche wesen / sondern die Herrligkeit Christi gesehen. Aber dauon zur andern zeit weitläufftiger.

Athanasius

Die lere von  
der person  
vñ Majestet  
Christi / ist  
dem H. Pro-  
pheten auch  
bekant gewe-  
sen.

WErkt allein dieses in der kürze dabey / daß die Lehr von der Person vnd beyden Naturen Christi / vnd von seiner Majestet / nicht sey eine newe vnd zuvor vnerhörte Lehre / sondern daß sie ihren grund habe / beydes im Alten vnd Newen Testament / vnd den heiligen Propheten auch ist bekant gewesen / vñ daß der HERR durch mancherley Gesichte vnd Bildniß vns dieselbe habe wollen fürstellen.

Das sey vom ersten Punctlein gesaget / von dem HERRN / welchen der Prophet Esaias im Gesichte gesehen hat.

## Vom Andern Punctlein.

Von des  
HERRN Hof-  
gesinde vnd  
Dienern.

**E**S gedenckt aber der Prophet Esaias allhie / nicht allein des HERRN / der sich im offenbaret hat / sondern auch des Hoffgesindes vnd der Hofediener / so Er vmb vnd neben sich gehabe / welcher on zweiffel eine grosse anzahl

## Von den heiligen Engelen.

zahl gewesen sind/denn er machet sie nicht eigentlich namhaftig/sondern setzt in plurali, darmit anzudeuten / daß ihr sehr viel/vnd nicht zuzehlen gewesen sind.

WENN sonst grosse Herren/ Fürsten vnd Könige / ihre Majestät/gewalt vñ herrligkeit wollen sehen lassen/halten sie den brauch / daß sie viel Leute vñ Diener bey sich haben/vñ mit grossem zeug einziehen. Weil denn der HERR aller Herren/vñ König aller Könige/seine Majestät dazumal auch hat wollen sehen lassen vñ offenkundigen/ so ist er mit vnzähllich vielen Dienern/vñ mit einem grossen hauffen der Himlischen Heerscharen erschienen.

Dieselben Diener/so auff den HERRN gewartet/vñ vmb vñ bey ihm gewesen sind / nennet nun der Prophet mit einem gar schönen vñ lieblichen Namen/ Seraphin/das ist nicht ein solcher Name / der einen sonderlichen Cher oder Orden der heiligen Engelen bedeute / sondern es ist ein gemeiner Titel/ der allen heiligen Engelen Gottes eignet vñ gebühret/vñ kömpt her von einem wörtlein/das in heiliger Sprache so viel heisset/ als brennen/ leuchten/ glinzern/schimmern vñ funckeln/vñ eine feurige Gestalt haben. Wie das wörtlein siehet Num. 21. da Moses die Schlangen / so der HERR vnter die Kinder Israel zur straffe geschickt hat/nennet feurige Schlangen/nicht darumb/ daß sie Feuer gespiessen/oder angezündet/ sondern daß sie Feuerrot gesehen/vñ die jenigen/ so von ihnen gebissen durch ihre gift vnter irem Gesichte feurrot worden/vñ für hitze gestorben sind. Also nennet nu Esaias die heiligen Engelen Seraphin / das ist/ Brenner/oder feurige/flammen-de/brennende vñ glänzende Geisterlein. Warumb das?

1. Nennet er sie also/ von wegen irer Substantz/ daß sie eines schönen/hellen/ liechten/glänzenden Wesens sind/schöne/helle/durchsichtige Creaturen / voller Licht / glantz vñ

B ij

Klarheit/

Apoec. 19.

Was der prophet denselben für ein Namen gebe.

Woher der name Seraphin seinen Ursprung habe.

Warum die 3. Engel Seraphin genennet werden.

propter substantiam fulgentem & lucidam.

## Die erste Predigt/

Hieronymus  
in exordio  
comment. in  
epist. ad Ti-  
tum.

Ebr. 1.  
Johan. 1.

Wenn die En-  
gel erschaffē  
worden.

Nazianz. in  
Orat. de nata-  
li Christi.

Item de Pa-  
schate.

Damascenus  
lib. 2. de Orth.

vide cap. 3.  
II.

Propter ardo-  
rem dilectio-  
nis Dei & ho-  
minum.

III.  
Propter ma-  
nifestationes  
factas in spe-  
cie lucida.  
Stern.

klarheit / die da leuchten vnd scheinen als weren sie Feuer / vnd brennen. Die heiligen Engelein sind nicht von Ewigkeit her gewesen / wie die Valentiniāni vnd andere Ketzer haben wol- len sargeben / sondern sind von Gott erschaffen. Der Sohn Gottes ist allein der wesentliche glanz der Herrlichkeit des Vaters / wie ihn der Apostel / Ebr. 1. nennet / vnd das ewige wesentliche Liecht. Aber die heiligen Engelein sind erschaffene Geister / vnd liechte Creaturen / welchen Gott der Herr ein sonderlich Liecht vnd glanz in der Schöpfung mitgeteilet hat.

Die alten Lehrer der Kirchen eins theils / stehen in denen Gedancken / als solten die Engelein sein erschaffen worden da- mals / da Gott der Herr gesaget: Fiat lux. Es werde Liecht / vnd ziehen auch dahin einen Spruch / aus dem 104. Psalm / da gesaget wird: Du machest deine Engel zu Winden / vnd deine Diener zu Feuerflammen. Daher nennet sie S. Paulus / Angelos lucis. 2. Cor. 11. Engel des Liechts / darumb / daß es liechte / helle / scheinende / glänzende Geister- lein sind / die da ein durchsichtig wesen haben.

2. Werden sie genennet Seraphim / brennende oder feurige Geisterlein / darumb / daß sie brennen / vnd feuren für Lie- be Gottes / vnd seiner Christenheit / vnd haben ihren Schöpfer von grund ihres Herzens lieb / vnd thun was ihm wolgefela- lig ist / vnd sind gar brünstig / hitzig vnd eifrig in ihrem dien- ste / wenn er ihnen etwas aufferleget vnd befihlet / was sie thun sollen / das thun sie alles mit lust vnd liebe.

3. Sie werden auch genennet Seraphim / feurige vnd glänzende Geisterlein / darumb / daß sie gemeiniglich sich also haben offenbahret / vnd sehen lassen / in solcher liechten vnd hel- len Gestalt / da sie glenzen vnd schimmern als ein Carfunckel / oder wie ein schönes helles Sternlein am Himmel / das seine Stralen von sich gibt / vnd glenket vnd zwizert. Daher ist  
Chryso

## Von den heiligen Englein.

Chrylostomus der alte Lehrer inn die Gedancken geraheten/ als solte der Stern / der die Weisen aus Morgenland gen Bethlehem geführet vnd geleitet / bis in das Haus/ darinnen das Newgeborne Christkindlein vnd König der Jüden war/ ein Englein gewesen sein / welches so geleuchtet vnd geschimert habe/wie ein Stern.

Chrystos.  
meinig vom  
Stern / der  
den Weisen  
erschiene.  
Matth. 2.

In der Historia Eliae lesen wir / daß er von fewrigen Ross vnd Wagen sey gen Himmel geführet worden. Durch die fewrigen Ross vnd Wagen verstehen etliche die heiligen Englein/ die den Propheten Eliam auffgefasset/ vnd geführet haben ins Himlische Hofflager / an den ort der ewigen freud vñ seligkeit.

Fewrige  
Ross vnd  
Wagen.  
2. Reg. 1.

Wd in Eliaei des grossen Propheten Historia/wird gemeldet / daß der ganze Berg vmb Dothan voller fewriger Ross vnd Wagen gewesen sey / die den heiligen Propheten geschützet haben / wider das Kriegsvolk des Königs aus Syrien / 2. Reg. 6. Das waren auch die heiligen Englein/ die Himlische Geisterlein vnd Seraphin/ die lagen vmb die Stadt/ mit irem Himlischen Heer/ brenneten vnd funckelten in ihren Bezetzen/ vnd gaben einen solchen glanz vnd schein von sich/ mit ihren fewrigen Rossen vnd Wagen / als wenn es eitel Feuer were/ denn sie waren darzu verordnet / daß sie solten Elisam schützen wider die Feinde.

2. Reg. 6.

Da Christus zu Bethlehem geboren war/ von der Jungfraw Maria/ vñ der Engel des HErrn kam zu den Hirten auff dem Felde/ vmbleuchtet dieselben die Klarheit des HErrn/ vnd ein groß Liecht vmbgab sie / daß es so helle wurde/ als wenns Tag were/ oder als ständen sie in eitel Feuer/ Luc. 2.

Liecht.  
Luc. 2.

By dem Grab Christi nach seiner Auferstehung von den Todten/ haben sich die heiligen Englein in solchen lieblichen glanz vnd gestalt auch sehen lassen / denn von dem Engel/ der den Stein von des Grabes Thür weggewelket/ vnd sich inns

Blitz.

## Die erste Predigt

Grab gesehet / sagt Mattheus / seine gestalt sey gewesen wie der Blitz / er hat gar geschimmert vnd gesunctet / wie wir sehen / wenn es Wetterleuchtet / daß der Blitz ein solchen glantz von sich giebt / daß einem das Gesicht darüber vergehet / vnd einer dencket / der schlag sey im flugs auff dem Kopffe / so sagt er / sey das heilige Engelein auch anzusehen gewesen. Vmb solches glanzenden vnd schimmernden gestalt willen / darinnen sich die heiligen Engelein zum offternmal haben sehen lassen / werden sie nun auch Seraphin genennet.

Alset also der Prophet in diesem Namen zusammen ire Natur vnd Wesen / ire Art vnd Eigenschafft / vnd ire Offenbarung vnd Gestalt / darinnen sie sich haben sehen lassen.

**Cherubin /** warum die Engel genant werden.  
Sinst werden sie auch in heiliger Schrifft genennet Cherubin / dz ist / schöne / rößliche Jünglinge. Den Cherub heißet so viel als ein junges Kindlein / das völlig vnter dem Angesichte vnd lieblich anzusehen ist / florens etate, das blühet vnd glühet wie ein volles Köpfelein. Daher man pflegt zusagen / wenn man ein solches schönes / völliges / rößliche Kindlein sihet: Es sihet wie ein Engelein. Drumb werden nu die heiligen Engelein Cherubin genennet / daß sie in solcher schöner gestalt sich haben sehen lassen / sind nit heßlich vnd scheußlich anzusehen / sondern gar lieblich. Wenn sie aber auch darzu schimmern vñ funckeln / werden sie Seraphin genandt / das ist / brennende / glanzende Geisterlein / die da blühen vnd glühen.

Dz lasset vns / meine Geliebte im HERN sein mercken vnd behalten / darmit wir den Namen der heiligen Engelein / welche ihnen hie der Prophet Esaias gibt / recht verstehen lernen / vñ nicht dencken / wenn wir hören Seraphin nennen / als würde dadurch ein sonder Chor vñ Orden der heiligen Engelein angezeigt / wie Dionysius vnd andere in denen gedanken gestanden / vñ etliche unterschiedene Chor der heiligen Engelein

## Von den heiligen Engeln.

Engeln erdichtet haben/Nein/das hat keine grund in der Schrift/ sondern wir sollen wissen/das es ist ein allgemeiner Name/ der allen heiligen Engeln inn gemein zugeeignet wird. 1. Von wegen ihrer hellen/leuchten und schimmernben Substanz. 2. Von wegen ihrer art und eigenschafft/ das sie für liebe gegen Gott und der Christlichen Kirchen brennen vñ funckeln. 3. Von wegen der offenbarung und gestalt/darinne sie sich haben sehen lassen.

Wozu dienet vns aber solches/vnd was ist es von nöte/das man hieruon so viel wort machet? Was haben wir bey diesem Namen vns zuerinnern vnd zube rachten?

Woz vnd  
brauch dies  
ses Namens  
Seraphin.

Dazu soll es vns dienen/das wir daraus lernen einen rechten bericht nemen/ von diesem Artikel/vnd schliessen: 1. Das es kein gedichte sey/was von den heiligen Engeln gesagt wird. 2. Lernen was der vnterscheid sey zwischen guten vnd bösen Engeln. 3. Vnd was es für einen zustand werde haben mit den Leiben der Auserwehlten/in jenem Leben. Wer Ohren hat zu hören/ der höre/vnd lasse sich berichten.

1.  
Das es kein  
gedichte sey  
mit den Engeln.

Es war ein Volk vnd sonderliche Sect bey den Jüden/die Saduceer genennet/ die glaubten nicht das Engel weren. Wie sie nit glaubten/das eine Auferstehung der Todten were/ also hielten sie auch nichts von den Engeln vñ Geistern/vnd meinten/ es were nur ein gedichte/Fabel vnd Märlein/was man von Engeln vñ Teufeln sagen wolte/dahin brachte sie fre in Gottes vnd Glaubens sachen/blinde vnd tolle Vernunfft/der sie zu weit nachhiengen vnd folgten. Weil sie ihre tage keinen Engel mit ihren Augen gesehen/so könnten vnd wolten sie auch nicht glauben/das Engel weren/wit klerlich zusehen aus dem 23. Cap. der Apostel Geschichte. Denn Gottlose Leute haben die art vnd eigenschafft/das sie nicht weiter sehen/als auff

Der Saduceer irthum.  
Matth. 22.  
Marci 12.  
Luc 20.  
Actor 23.

## Die erste Predigt.

auff das zeitliche/ vñnd können nicht glauben/ denn was sie mit ihrer Menschlichen Vernunft fassen / oder mit iren fünff sinnen begreifen können. Was die Augen sehen/ das glaubt das Herz/ sprechen sie.

Woher wir  
gewiß/das  
Engel sind.

1.  
Aus dem  
zeugnis des  
h. Geistes.  
Johan. 17.  
Johan. 16.

2.  
Aus dem  
zeugnis  
Christi.  
Johan. 14.  
Matth. 18.  
Matth. 17.  
16. 22. 24.  
25. 26.  
Luce 9. 12.  
15. 16.  
Marci 8. 12.  
Joh. 1.

3.  
Aus dem  
zeugnis hei-  
liger Leute/  
altes vñnd  
newen Te-  
staments.

WIr aber/die wir Christen seind/sollen daran nit zweifeln / ob Engelen sein oder nicht / ja wir haben nicht ursach zu zweifeln/denn wir haben für vns Gottes wort / die ganze heilige Schrift/welche ist scriptura veritatis, vñnd ein warhafftiges Wort/darinnen der heilige Geist / der da ist ein Geist der Wahrheit/zum offtermal der heiligen Engelen gedencet/vñnd von denselbigen prediget vñnd saget.

Es sagts der Herr Christus selbst/der die Wahrheit ist/vñ dem wir zuglauben schuldig sind/der spricht/ Matth. 18. Es sey der getaufften Kinderlein keines so kleine/es habe ein Engelen/ja viel Engelen, so ihm auff dem dienst warten. Vñnd sonst in seinen Predigten gedencet er etlichmal der heiligen Engelen. Ey solten wir dem Herrn nicht glauben? Soltē wir den zum Lügner machen/vñnd in lügen straffen? Wie wolten wirs immer vñnd ewig verantworten? Behüte Gott/ das were eine grewliche grosse Sünde.

Es bezeuget solches auch die erfahrung vieler Gottfürchtiger Leute im Alten vñnd Newen Testament/die die heiligen Engelen gesehen haben. Solten wir nichts glauben/ wir hettē es den es selbst zuvor gesehen so müsten wir gar wenig glauben. vñnd wüden keinen Artikel des Glaubens dürffen annemen. Die Alten haben pflegen zusagen vñnd ist sein vñnd wol geredt: Ein weiser Man soll/was er bey andern findet vñnd lieset/ nicht flugs verwerffen / wenn ers nicht selbst gesehen oder erfahren hat/ sondern soll dencken/andere Leute haben viel dinges erfahren vñnd gesehen / das er nicht erfahren noch gesehen,

Haben

## Von den heiligen Engeln.

Haben wir die zeit vnfers Lebens keinen Engel mit Augen gesehen / so haben sie andere Leute gesehen / denen diese gnade vnd wolthat auffgethan. Es hat sie der Patriarch Jacob gesehen / vnd derselben nicht einen oder etliche alleine / sondern in grosser anzahl / daher er sie auch Gottes Heer genandt hat. Es hat sie der Prophet Elifaus vnd sein Diener gesehen / da ihm Gott die Augen auffgethan / 2. Reg. 6. Es hats Esaias gesehen / daß die Seraphin vmb den HERN herum gestanden sind / da er ihm seine Herrlichkeit hat offenbaret vnd zuerkennen gegeben. Es haben sie die Gottfürchtigen Matronen gesehen / so zum Grabe Christi kommen sind / vnd mit den Engeln sprache gehalten. Vnd sonsten viel heiliger Leute im Alten vnd Newen Testament / welchen wir mehr glaubens geben sollen / als allen Gottlosen Saduceern vnd Epicurern / die solches für ein getichte vnd Fabel halten wollen. Darumb wir an diesem Artikel nicht vrsach haben zu zweiffeln.

Weren wir in der vnschuld bestanden / darinnen wir anfänglich von Gott erschaffen sind / so weren die heiligen Engeln stets sichtiger weise bey vns gewesen / vnd hetten ein stetiges liebliches Frewdenfest mit vns gehalten. Nun wir aber in die Sünde gerachten sind / vnd von Gott abgefallen / durch anreiben des lödigen Teufels / so sind vnser Augen verdunckelt / vnd werden gehalten / daß wir die Himlischen Geisterlein / die heiligen Engeln vnd Seraphin / die so schimmern vnd glinsen wie ferner / mit vnsern sterblichen Augen nicht sehen noch erkennen können. Dort wils Gott in jenem Leben / wenn wir werden zusammen kommen / vnd den HERN Christum sehen / wie er ist / da werden wir auch diese Himlische Geisterlein zusehen bekommen / vnd mit vnsern Augen erkennen können.

E

Vnser

Exempel des  
ren so Engel  
gesehen.  
Jacob.  
Gen. 31.

Elifaus vnd  
sein diener.  
2. Reg. 6.  
Esaias.

Matth. 28.  
Luc. 24.  
Marci 16.  
Johan. 20.

Genes. 31

Joh. 1.  
1. Cor. 13.  
Apo. 22.

## Die erste Predigt.

44  
Was dem  
Zeugnis der  
alten Deut-  
schen.

Wäre Vorfahren die alten Deutschen/ob sie schon die heiligen Engelen mit ihren Augen nicht gesehen/dennoch haben sie es für kein Gerichte gehalten/ sondern sind in der gewöhnlichen meinung gestanden/ daß warhafftig Engelen sein müssen. Daher diese Christlichen Reden entstanden sind/ daß sie gesagt haben/ wenn einer aus einem grossen vnglück ist errettet worden: Du hast einen guten Engel gehabt. Item/ Dein heiliger Engel ist bey dir gewesen / der hat dich behütet. Das ist so viel gesagt: Vermunft hette das vbel nicht verhüten können / wenn die lieben Engelen nicht gewesen / sollte dir der Teufel ein bad haben zugerichtet. Die Engelen haben das beste bey dir gethan/sonst were es vnmöglich gewesen/ daß du aus der gefahr hettest entgehen können.

Darumb müssen das heillose/ rohe/ sichere vnd Gottlose Leute sein/ die es für ein gerichte vnd Fabelwerck halten/ was man ihnen von den heiligen Engelen saget/ vnd hömsch vnd spöttisch reden von den Teufeln. Jener vernünfftige Heide pflegte zusagen: Wer nicht glauben wolte/ daß das Feuer heiß were/ den sollte man ins Feuer werffen/ daß ers müste erfassen. W.1 einer nicht glauben/ daß Engel oder Teufel seind/ der fahre immer hin / kömpt er in die Helle/ er wirds wol fühlen vnd innen werden/ ob sie nicht heiß gnug sey/ da wird er andere Seraphin/ Calefactores vnd Brenner finden/ die werdem ihm heiß gnug machen/ vnd ihm warm zuschüren/ vnd ihn hefftig gnug martern vnd plagen / mit dem rechten Schlemmer vnd Fresser.

Luc. 16.

Das ist eins/ so wir vns zuerinnern haben bey diesem Namen/ welchen allhie der Prophet Esaias / des Herrn Christi Hantlichen Hofgesinde / den heiligen Engelen zuëignet/ da er sie Seraphin nennet/ Nemlich/ daß wir dabey zusehen haben/ daß warhafftig Engel sein;

Zum.

## Von den heiligen Engeln.

Im Andern / soll vns dieser Name darzu dienen / daß wir daraus lernen / was für ein vnterscheid sey zwischen den guten vnd bösen Engeln.

III.  
Vnterscheid  
der guten  
vnd bösen  
Engel.

Anfangs sind zwar die Engeln allesampt von Gott / heilig / gerecht vnd ohne Sünde erschaffen worden / denn es war alles sehr gut / was Gott gemacht hatte / sagt Moses im ersten Buch am 1. Cap. Da wuste man noch von keine Teufel / vnd ist der Teufel von Gott nicht so erschaffen worden / wie er jetzt ist. Lucifer vnd seine Gefellen sind eben so wol von dem Gott erschaffen worden / der die andern Engeln erschaffen hat / vnd er hat ihnen auch solchen glanz vnd liecht mitgetheilet : Aber sie sind in der warheit vnd gehorsam nicht bestanden / Sondern haben sich freuentlicher vnd mutwilliger weise auffgelehnet wider den Son Gottes / vnd sind also zu schwarzen Teufeln / vnd aus dem Himmel zum ewigen Verdammnis vnd Hellschen Feuer verstorffen worden.

Genes. 1.

Johan. 1.

Arumb gibt vns nun dieser Name auch eine feine Anleitung darzu / wie wir die guten vnd bösen Geister von einander vnterscheiden sollen / Nemlich also :

Die heiligen vnd guten Engeln sind rechte Seraphim / die da ein helles / klares vnd leuchtendes wesen haben / vnd lieblich anzusehen sind / vnd brennen für liebe gegen Gott vnd die Christenheit / vnd sind in ihrer warheit bestanden vnd befestiget / daß sie nunmehr nicht fallen können.

Der 3. Engeln art.

Die bösen Geister aber sind schwarze / heßliche Teufel / welche ir Fürstenthumb nicht behalten / ire Behausung verlassen / sich von Gott abgewendet vnd an demselben höchlich versündigt haben / vñ mit ketten der Finsternis zur Hellen verstorffen vnd vbergeben sind / daß sie zum Gerichte behalten werden.

Der bösen Geister eigenschafft.

Judas in seiner Epistel.

Deselbigen bösen Geister vnd Engel der Finsternis / so zur ewigen Finsternis sind verdampft worden / brennen nun

2. Petri 2.

## Die erste Predigt.

Zwar auch / aber nicht für liebe / sondern für lauter Haß vnd  
Neid / gegen Gott vnd seine Christenheit / was sie denselben  
können zu verdriß vnd leide thun / darzu sind sie nicht mehr  
denn willig vnd bereit.

Sonderlich sind sie des HERN Christi abgesetzte Feins  
de / vnd es hette der Teufel denselben gerne auffgereumet vnd  
außgerottet / Gott zur vnehre vnd schmach / vnd dem ganzen  
Menschlichen Geschlechte / zu vnüberwindlichem schaden vnd  
verderben. Darumb richet er / nach dem er zur Welt geboren  
war / ein greulich Blutbad an / durch den Wüterich Hero  
dem / welchen er dahin brachte / daß er alle Kinderlein zu Bete  
lehem / vnd inn ihrer ganzen Grenze / so zwey Jährig vnd  
drunter waren / ließ jämmerlich darnider stechen vnd tödten /  
vnd verhoffete / er wolte den Newgeborenen König der Jüden  
auch mit auffreiben / Matth. 2. Inn der Wüsten machte er  
sich selbst an Christum / vnd dachte er wolte ihn fellen / vnd aus  
dem Gehorsam seines Himlischen Vaters bringen / vnd ihn  
überreden / daß er dem Teufel etwas zugefallen thun / vnd ihn  
anbeten solte. Was darnach dem HERN Jesu sonst wider  
wertiges begegnet vnd widerfahren ist / vnd sonderlich zur zeit  
seines Leidens vnd Sterbens / das hat der Teufel durch seine  
Werckzeuge / nach allen freyten vnd vermöglichen helffen beför  
dert / daß er also seinen Neid vnd Haß / an ihm möchte auß  
lassen vnd büßen.

Alles brennet auch der Teufel für Neid vnd Haß / gegen  
das Menschliche Geschlecht / vnd gönnet vns die Herrligkeit  
des ewigen Lebens nicht / daraus er ist verstoffen worden.  
Derwegen schleicht er herum wie ein brüllender Löwe / vnd  
suchet / wie er vns möge verschlingen / vnd bringen omb vnser  
rheil am Himmelreich. Er reiſſet vnd nimpt den Leuten das  
Wort von ihrem Herzen / auff daß sie nicht glauben vnd selig  
werden /

Matth. 2.  
Marc. 1.  
Luc. 4.

1. Pet. 5.  
Matth. 13.  
Marc. 4.  
Luc. 8.

## Von den heiligen Engeln.

werden / vnd erregt allerley Ketzerey vnd schwermerey / auff  
das viel Leute vom rechten wege abgeföhret / vnd mit ihm inn  
Ewigkeit mögen verlohren werden. Ja er treibt auch die Leute  
in allerley Sünde vnd Schande / vnd wo ihm Gott verhen-  
get / besizet er die Leute Leibhafftig / vnd wüet vnd tobet  
grewlich durch sie / Vnd gibt also an tag seinen grossen Hoz  
vnd Reid / welchen er treget vmb Christi willen / gegen das  
Menschliche Geschlechte.

Es sind auch die Teufel Lügenhaffrige vnd Mördliche  
Geister / die gemeiniglich in schrecklicher gestalt erscheinen /  
vnd sich sehen lassen / vnd die Leute erschrecken / daß mancher  
muß des todes sein. Vnd ob sie schon bisweilen sich verstel-  
ten in Engel des Liechts / so sind sie doch nichts anders / denn  
nur rechte Irwissche / welche alle die / so ihnen folgen / verführen  
inn die eufferste Finsterniß / daß sie das ewige Liecht nicht sehen  
können.

Des grossen vnterschieds / der da ist zwischen den guten  
vnd bösen Engeln / sollen wir auch wahrnehmen / bey diesem  
Namen / den allhie der Propheet Esaias gibt / des H E R R  
Christi Himlischen Hoffgesinde / da er dasselbige nennet Ser-  
raphin / das ist / helle vnd liebliche / brennende vnd schimmern-  
de Geisterlein.

Edlichen / haben wir vns bey diesem Namen zuerjns-  
nern / was es für einen zustand werde haben vnd gewinnen /  
mit den Leiben der Außerwehltten / nach der Außerstehung der  
Todten.

Vn solchem zustande lehret vnd prediget der H E R R  
Jesus / Matth. 22. Vnd Luc. 20. Cap. Da er saget / daß die  
Außerwehltten / nach der Außerstehung der Todten / werden  
gleich sein den Engeln Gottes.

Es sollen vnd müssen wir nicht also verstehen / als wür-

E i j

den

Matth. 15.  
Act. 20.

Matth. 16.

Joh. 17.

Luc. 12.

Mat 8. 9. 12

Mar. 1. 5. 9.

Lu. 4. 5. 11.

Joh. 8.

2. Cor. 11.

Mat. 18. 22.

Psal. 49.

III.

Zustand der  
außerwehltten  
im ewigen  
Leben.

Matth. 22.

Luc. 20.

## Die erste Preegipt.

iben unsere Leibe/nach der Auferstehung der Todten/ verwandelt werden in ein geistlich wesen/das wir Fleisch vnd Bein nicht mehr würden behalten / sondern ganz vnd gar zu Geistlichen Creaturen werden / wie die heiligen Engelen sind/ Mein diese meinung hat es nicht. Fleisch vnd Blut / Haut vnd Bein/ werden wir haben vnd behalten/ allein dieselbigen werden vermehrt werden / vnd solche Geistliche Eigenschaften bekommen/ wie die heiligen Engelen haben.

Die Engel sind also erschaffen / das sie keiner vermehrung bedürffen / wie das Menschliche Geschlecht durch beywohnung Mannes vnd Weibes / allhie auff dieser Erden fortpflanzet vnd gemehret wird.

Eyne solche Engelische vnd Geistliche eigenschafft werden der Auferwehlten Leibe am Jüngsten Tage auch bekommen/ das sie nicht mehr werden fühlen fleischliche Luste/ vnd Kinder zeugen/wie in diesem Leben/ Sondern ohne Ehestand beytsammen sein in der ewigen Freude vnd Seligkeit. In der Auferstehung der Todten (sagt der HERR Christus) werden sie weder Freyen / noch sich Freyen lassen / Sondern werden den Engelen Gottes gleich sein. Dort wird der Ehestand vnd die fleischliche Beywohnung Mannes vnd Weibes auffhören / vnd das Crescite & Multiplicamini, Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnter den auferwehlten Menschen / in jenem seligen Stande / leben vnd wesen / keine stat vnd raum mehr haben vnd finden/ Sondern sie werden ohn alle fleischliche Lust vnd Begierde/ in ewiger Freude beytsammen sein vnd bleiben. Der Sexus wird wol bleiben / vnd werden Mannes vnd Weibspersonen sein im ewigen Leben: Aber da wird keine solche vermehrung vnd fortpflanzung Menschliches Geschlechtes von nöhten sein / wie hie auff dieser Erden/ sondern sie werden  
wie

## Von den heiligen Englein.

wie die heiligen Englein beyfammen leben/ in ewiger Frewde  
vnd Bönne

Dze heiligen Englein haben auch diese art/ daß sie sind  
glänzende/ leuchtende vnd funckelte Geisterlein/ die einen lieb-  
lichen Glanz vnd Schein von sich geben/ daher sie/ wie Ewer <sup>26.</sup>  
Liebe zuuor gehört haben/ Seraphin genennet werden. <sup>Klarheit.</sup>

Da nun der Herr Jesus saget/ daß die Auserwählten  
am Jüngsten Tage/ nach der Auferstehung der Todten/ sein  
werden wie die Engel Gottes/ wil er zuuerstehen geben/ daß  
vnter andern/ der Auserwählten Leibe/ auch diese Eigens-  
schafft werden haben/ daß sie werden leuchten/ schimmern vnd  
glänzen/ vnd hell vnd lustig anzusehen sein. Wo die  
Heiligen vnd Auserwählten werden sein inn jenem Leben/  
da wird es alles vmb sie liecht/ hell vnd klar sein/ vnd sie  
werden funckeln vnd glänzen/ wie die Sternen vnd Feners-  
flammen.

Hze haben wir einen nichtigen sterblichen Leib/ vnd sind  
offtmals sehr vngestalt/ daß wir vns des schemen/ vnd vns-  
ern Leib zudecken vnd verhüllen müssen/ Aber dort werden  
wir blühen vnd glühen/ wie die Seraphin vnd heiligen En-  
gelein.

Vnd solches hat vns Gott etlicher massen ein muster. <sup>Siebild sol-  
cher herrliche-  
ligkeit.</sup>  
wollen fürstellen/ in etlichen Exempeln/ an Moyses/ Christo/  
vnd S. Stephano.

Moyse / da er vom Berge herab kam / vnd mit dem  
Herrn geredt hatte / glänzte sein Angesichte / vnd schim- <sup>Moyse.</sup>  
merte also / daß Aaron vnd die Kinder Israel ihn nicht konten <sup>Exodi 34.</sup>  
ansehen / es vergieng ihnen das Gesichte darüber / darumb er  
eine decke auff sein Angesichte legen mußte.

Da

## Die erste Predigt/

**Christus.** Da der Herr Jesus auff dem Berge Thabor verklärer ward für seinen Jüngern/ leuchtet sein Angesichte wie die Sonne/ vnd seine Kleider wurden weiß als ein Licht/ vnd glänzenden/ vnd wurden so helle vnd sehr weiß/ wie der schnee/ daß sie kein Ferber auff Erden so weiß machen kan.

Matth. 17.  
Mar. 9.  
Luc. 9.

**Stephanus** In dem heiligen Stephano/ dem ersten Märterer nach Christi Himmelfarth/ schreibet S. Lucas inn Geschichten der Apostel/ als er für den Raht zu Jerusalem gestellet wurde/ daß er wegen seiner Religion vnd Christenthumbs solte Rechenschaft geben/ vnd dasselbe verantworten/ daß sein Angesichte habe geleuchtet vnd geschünert/ wie eines Engels Angesichte.

Act. 6.

Solche Engelische Klarheit werden unsere Leibe auch bekommen/ nach der Auferstehung der Todten im ewigen leben/ daß wir auch werden also gleissen vnd schünern/ wie die heiligen Engelein/ Ja wie die helle Sonne/ Matth. 13. Wir werden nicht finster vnd sawer außsehen/ oder tyrannisches Gesicht haben/ sondern gar ein hell vnd liebliches Angesichte/ da wird kein fleck noch runzel sein/ da wird kein rotes oder trieffendes Auge sein/ vnd keine vngestalt an vnserm Leibe zu spüren vnd zufinden sein/ sondern alles an vns schön vnd lieblich anzusehen sein/ Die Lehrer werden leuchten wie des Himels glantz/ vnd die/ so viel zur gerechtigkeit wissen/ wie die Sterne immer vnd ewiglich/ Dan. 12.

Matth. 13.

Dan. 12.

3.

Wir werden sein wie die heiligen Engelein im ewigen Leben/ unsere Leibe werden dort keine Pelze/ keiner warmen Stuben/ keines Rocks/ keiner Betten oder decken mehr bedürfen. Werden auch nicht mehr Essens oder Trinckens bedürfen/ sondern ohn alle Speise vnd Tranck leben/ wie die H. Engelein vnd Himlischen Geisterlein nun vber sechshalb tausent Jahr/ ohne Speise vnd Tranck gelebet haben/ vnd ist keines hungers oder dursts gestorben.

Item/

## Von den heiligen Engelen.

Item/ es werden unsere Leibe schnell vnd behende sein/  
wir werden keines Wagens oder Pferdes/ keines Schiffs oder  
Brücken mehr bedürffen/ sondern in einem huy vnd augenblick  
wie die heiligen Engelen dahin wischen / vnd dahin kommen/  
wo wir sein wollen/ vnd wird vns nichts können hindern oder  
auffhalten.

4.  
Behendige  
Zeit.

Es werden auch unsere Leibe unuerlethlich vnd vnsterb-  
lich sein/ vnd mit keiner Wehr vnd Waffen können verletz vnd  
beschädiget werden.

5.  
Vnsterbige  
Zeit.

Erimus sicut Angeli, Wir werden dort sein/ wie die hei-  
ligen Engelen / da wir werden brennen für liebe Gottes/ vnd  
denselbigen lieben / von ganzem Herzen / von ganzer Seele/  
von ganzem Gemüte / vnd von allen Kräfte/ vnd vnsern  
Nechsten als vns selbst/ welchs wir hie in dieser verderbten Na-  
tur nicht haben thun können.

6.  
Inbrünsti-  
ge Liebe.  
Deut. 6.  
Leuit 19.  
Matth. 22.  
Marci 12.  
Luc. 10 20.

Erimus sicut Angeli, Wir werden dort sein wie die hei-  
ligen Engelen/ vnd einen rechten Seraphischen vnd Engeli-  
schen Verstand überkommen/ Gott recht erkennen / wie die hei-  
ligen Engel vnd Seraphim ihn kennen vnd sehen von Ange-  
sicht zu Angesichte / vnd werden allesamt von Gott gelehret  
sein.

7.  
Verstand.  
1. Cor. 13.  
Jerem. 31.

In dieser Welt zündet Gott durch seinen heiligen Geist  
vnd Wort auch ein new Liecht in vns an/ aber dasselbige wird  
offt durch die hundertstellige Erbsünde verdunckelt/ vnd kan ver-  
leschen vnd von vns genommen werden. Dort wird das ewige  
Liecht vns erst recht auffgehen/ vnd wir werden von der Son-  
nen der Gerechtigkeit erleuchtet werden/ vnd solch Liecht behal-  
ten in alle Ewigkeit.

Malach. 4

Erimus sicut Angeli, Wir werden sein wie die heiligen  
Engelen/ in dem/ daß wir werden bey Gott für vnd für sein vñ  
bleiben / vnd denselbigen rühmen vnd preisen ohn vnterlaß vnd

8.  
Ewiges an-  
schauen  
vber  
Gottes.

D

## Die erste Predige.

2. Cor. 10.

Überdruß / vnd werden bestetiget werden in der Wahrheit vnd  
Gerechtigkeit / daß wir nicht mehr werden können fallen. Hie  
heisset / wie S. Paulus saget / 1. Cor. 10. Wer sich leisset  
dünccken / er stehe / mag wol zusehen das er nit falle.  
Es kan vns leicht ein vnfall begegnen / dz wir in sünde vñ schan  
de gerathen. Aber dort wird der HErr seine Bleubigen vnd  
Auserwehlten versehen / ex peccandi periculo, in non pec  
candi securitatem, vnd sie also bekräftigen / daß sie sich eini  
ges falls nicht werden zubefürchten haben / denn da werde  
unsere Füße erst recht errettet werden von dem gleiten / wie der  
Psalm. 116. Königliche Prophet David dauon redet / Psalm 116.

Dß alles haben wir vns zuerinnern bey diesem schönen  
herrlichen vnd lieblichen Namen / den der Prophet Esaias den  
Himlischen Geisterlein vnd Hofedienern des HErrn Christi  
gibt / da er sie nennet Seraphin.

Wie die  
Münche die  
ses namens  
mißbraucht  
haben.

Die heillosen Münche haben etwan dieses Namens  
schendlich mißbraucht / vnd einen sonderbaren Orden daraus  
machen wollen / wie sonderlich die Franciscaner gethan / wel  
che ihren Orden Seraphicum, vnn den Stifter vnd Anfen  
ger desselben Franciscum, nicht anders genennet haben / als  
Patrem Seraphicum, mit welchem sie gewaltliche Abgötterey  
getrieben. Sie haben auch hernach ihren Schul Lehrern ein  
teils solchen Namen vnd Titel zugeleget vnd zugeeignet. Da  
her ist es komen / daß Bonauentura von den München ist ge  
nennet worden / Doctor Seraphicus, Thomas, Doctor An  
gelicus. Das ist vnrecht.

Esaias der Prophet / da er diesen Namen den heiligen Eng  
elein zugeeignet / hat ers nicht der meinung gethan / daß man  
einen besondern Orden daraus machen / oder in laus heuch  
ley den Leuten zulegen solte / sondern daß wir daraus solten lern  
en erkennen / 1. Daß es kein Getichte sey / was man von den  
Engeln

## Von den heiligen Engelen.

Engeln saget/ 2. Wie man die heiligen vnd bösen Engel soll  
vnterscheiden/ 3. Vnd was es für einen Zustand werde ha-  
ben mit den Leiben der Auferwehltten in jenem Leben. Dem  
sollen wir heute mit fleiß nachdenken/ dasselbige recht verste-  
hen vnd gebrauchen lernen/ vnd vns für allem mißbrauch hüt-  
ten vnd fürsehen.

Das sey genug zur anleitung gesagt/ von diesen zweyen  
Punctlein: 1. Von dem HERN/welchen der Prophet Esai-  
as dazumal im Gesichte gesehen hat. 2. Von seinem Himli-  
schen Hofgesinde/ den Seraphin/ welche er vmb vnd neben  
sich gehabt.

Das wir nu den HERN Jesum Christum / welchen wir <sup>Patris:</sup>  
nicht gesehen/vnd doch lieb haben/ vnd nun an ihn glauben/  
wiewol wir ihn nicht sehen / inn fürzen mögen sampt seinen  
Himlischen Hofbedientenlein/ mit vnsern leiblichen Augen zuse-  
hen bekommen/vnd vns freuen mit vnaußsprechlicher freude/  
vnd das ende des Glaubens dauon bringen/nemlichen/ der  
Seelen Seligkeit. Das helffe vnd gebe vns allen/

Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist / die  
wahre heilige Dreyfaltigkeit/hochge-  
lobet in alle Ewigkeit/

A M E N.



D 2

CHRI-

Die ander Predigt/

1. 5. 8. 9.  
Am Tage  
Michaelis.

C H R I S T O S A C R V M.

## Die Ander Predigt.

Von den heiligen Engelen/ Aus dem  
schönen Gesichte des Propheten Esaiæ  
am sechsten Capitel.

T E X T V S.

Seraphim stunden vber jm / ein jeglicher  
hatte sechs Flügel / mit zween deckten  
sie ihr Antlitz / mit zween deckten sie  
ihre Füße / vnd mit zween flogen sie.  
Vn einer rieß zumandern / Heilig / heilig  
/ heilig / ist der HERR Zebaoth / alle  
Land sind seiner Ehren voll / das die v-  
berschwellen bebeten / von der Stimme  
ihres ruffens / vnd das Haus ward voll  
Rauchs.

Von der Dienstwartung vnd Lobge-  
sang der Seraphim :

Warumb  
diesest feyer-  
lich zuhalten

**G**eliebten im HERRN / so ferne wir anders  
Christenleute sind / die Gottes Gnade vnd Wol-  
thaten groß achten / werden wir heute mit Christo-  
licher

## Von den heiligen Engelen.

licher ehrerbietung vnd dancksagung / dieses gegenwertige Fest feyren vnd halten / weil wir wissen / daß es darumb eingesetzt vñ verordnet ist von den Alten / darmit wir lernen erkennen / die grosse gnade Gottes / da er vns armen wehrlosen Wirmlein / seine Himlische Heerscharen / die heiligen Engelen / zugeordnet hat / lernen auch vnsern Mund auffthun / vñ mit dem HERRN danken für den Schutz / den er vns durch die heiligen Engelen / die zeit vnser Lebens / bis auff diese gegenwertige stunde / gnediglich geleistet hat / vñ bitten in / er wolle ferner vns dieselben auff den dienst warten / vñ wider den Teufel vnd seine Tyranny behüten vnd bewahren lassen.

War ein schönen, tröstlichen Nahmen hat diß Fest / von Woher diß  
alters her / daß es genennet wird S. Michaelis tag: Nicht von Fest seinen  
einem erschaffenen Engel / wie im Bapsthum gelehrt worden Namen.  
ist / sondern von dem HERRN aller Engel / dem ewigen Sohne  
Gottes / der da ist der rechte Michael / der allein Gott gleich  
ist / wie ihn der Prophet Daniel / der Apostel vñd Euangelist Dan. 10.  
Johannes vñd S. Judas also nennen. Er ist auch der rech vñd 12.  
te grosse Fürst / der zu jederzeit für seine liebe Christenheit ge Apoc. 12.  
stritten hat / vñd noch streitet / vñd dieselbige wider alle Feinde Judas in epist.  
vñd Verfolger wol vertheidigen kan / vñd vertheidigen wird:  
Ja / Er ist der HERR / der sampt dem Vater vñd heiligem Geis  
te / alle Engel erschaffen / vñd die anordnung vnter ihnen ge  
than / vñd einem jeden seinen Befehl gegeben hat / daß sie vns  
Menschen frönen / vnser Nahrung / vnser Hütlein / vnser Güt  
lein / vnser Leib vñd Leben / beschützen vñd beschirmen sollen /  
wider die geschwinde List vñd grosse gewalt der alten Schlan  
gen des Teufels.

Vñ solchem HERRN der Himlischen Heerscharen / vñd  
von seinem Hofgesinde vñd Dienern / redet vñd handelt nun  
auch der Prophet Esaias / im verlesenem Text. Derwegē ha  
ben

## Die ander Predigt/

widerholtig  
vorgehen  
der predigt.

Ben wir vns fürgenommen/denselben zu diesem Feste einseitig-  
lich zuerkleren/vnd haben gestern in der Früepredigt / mit ein-  
ander angehört: 1. Wie sich der Sohn Gottes / vor seiner  
Menschwerdung dem Propheten Esaia in einem Gesichte ha-  
be offenbaret. 2. Was er für Diener vmb vnd neben sich ge-  
habt/ Nemlich / vnzehlich viel Seraphim vnd heiliger Engel/  
die da gesunctet vnd geschimmert / vnd einen schönen Glanz  
von sich gegeben haben.

Propositio

Her auff folget nun/ daß vns der Prophet ferner berichte  
ten wil

Zum Ersten/ Wie gar fleißig die Seraphim vñ  
heiligen Engelen / ihrem HErrn auff den dienst  
gewartet haben.

Zum Andern/ Was sie demselben zu lob vñnd  
ehr gesungen haben.

Vñ diesen zweyen Punctlein/ Nemlich/ von der dienst-  
wartung der heiligen Seraphim / vnd von ihrem Lobgesange/  
wollen wir auff dñmal / im Nahmen des HErrn reden vñnd  
handeln / so werden wir einen feinen bericht bekommen / von  
den fürnehmsten Tugenden vnd Ampt der heiligen Engelen.  
Der barmhertzige Gott vnd Vater im Himmel/ verleibe vns  
die tröstliche gnade seines heiligen Geistes darzu/ Amen.

### Vom Ersten Punctlein.

Nach dem der Prophet Esaia vns berichtet  
hat/ wie sich der Sohn Gottes für seiner Menschwer-  
dung in einem Gesichte ihm offenbaret / vñnd was er  
für Hofgesinde vñnd Diener neben sich gehabt/ hat auch dies  
selben

## Von den heiligen Engelen.

selben mit einem sonderlichen Namen / gar eigentlich beschrieben / vnd dadurch ihr Wesen / Substantz vnd Eigenschaften zuerkennen gegeben / so lehret er sehr fort / vnd wil anzeigen / wie die heiligen Seraphin vnd Himmlischen Geisterlein / gegen ihrem Herrn sich erzeiget / vnd wie fleissig sie ihm auff den Dienst gewartet haben / vnd er erzeulet da nicht / was ander Leute gesehen / oder er von hören sagen gehabt / sondern was er selbst gesehen mit seinen Augen / vnd spricht: Seraphin stunden vber ihm / ein jeglicher hatte sechs Flügel / mit zween deckten sie ihr Antlitz / mit zween deckten sie ihre Füße / vnd mit zween flogen sie.

Esaias erzählet was er gesehen.

Das ist gar ein wunderlicher Text / vnd lautet fast also / als wolte Esaias aus den Seraphin / corporeas creaturas, leibhafftige Creaturen machen / die da Leibe / Beine vñ Gliedmassen hetten / wie wir Menschen haben / denn er eignet ihnen solche Gliedmassen zu / die sonst an Menschlichem Leibe zu finden sind / inn dem er gedencet ihrer Antlitz vnd Füße / vnd welches noch viel wunderlicher zu hören ist / so leget er ihnen auch Flügel zu / vnd derselbigen nicht ein par alleine / sondern wol drey par / das lautet zumal seltsam in vnsern Ohren / vnd wil fast für der Vernunft das ansehen gewinnen / als wolte er aus den Seraphin geflügelte Menschen / oder solche Creaturen machen / die beydes den Menschen vnd auch den Vogeln nicht vnehnlich weren.

Wunderliche beschreibung der Seraphin.

Wöchte sich demnach einer billich darüber wundern / wie der Prophet darauff komme / vnd was er damit wolle? Ein Geist (sagt der Herr Christus selbst) hat nicht Fleisch vnd Beine / wie ihr sehet / das ich habe. Nun sind je die Seraphin vnd heilige Engelen / Geistliche Creaturen. Derhalben können sie Fleisch vnd Beine nie haben / wie die Menschen / noch solche Menschliche Gestalt vnd Gliedmaß / die man

Luc. 24.

## Die ander Predigt/

man sehen/ greiffen vnd fühlen könnte: Viel weniger können sie solch gefieder vnd Flügel haben/ wie die Vogel. Warumb redet denn der Prophet alhie dermassen von ihnen/ als hetten sie Angesichte vnd Füsse gehabt? Item / er gedencet irer Flügel / damit sie die Antlitze vnd Füsse zugedecket/ vnd geflogen sind.

Warum der  
h. geist also  
redet von den  
Engeln.

1.  
Umb unser  
schwachheit  
willen.

2.  
Umb die sicht  
bare erschei-  
nung willen.

Lasst euch berichten/ ihr Einfeltigen/ Es ist war/ die heiligen Engeln / als Himlische Geisterlein/ haben nicht solche Gliedmassen wie wir Menschen: Aber der heilige Geist redet durch den Mund des Propheten also von ihnen / daß wir es verstehen / vnd aus solchem Bildniß etlicher massen abnehmen können / was ihre art vnd eigenschafft sey.

Weil auch die heiligen Engeln offtmals nach Gottes willen im Alten Testament sich haben offenbahret vnd sehen lassen / inn Menschen gestalt: So hat der heilige Geist / durch den Propheten auch also von ihnen wollen reden vnd schreiben.

Drumb sollen wir vns dis nicht lassen irre machen/ sondern dabey die grosse gnade vnd freundlichkeit Gottes erkennen lernen / daß er sich so tieff herunter lesset/ vnd nach vns richtet/ vnd mit vns armen Menschen von diesen hohen Geheimnissen / die wir sonst mit vnser Vernunft vnd fünff Sinnen nicht fassen noch begreifen könnten/ also redet/ daß wirs etlicher massen verstehen/ vnd in Gleichnissen vnd Bildnissen / die vns bekandt sind/ dieselbe lesset fürhalten: Also hat er vns durch solche sichtbare erscheinung der heiligen Engeln / da sie in Menschen gestalt sich haben sehen lassen/ von diesem Artikel berichten wollen/ daß wir daran nicht zu zweiffeln hetten.

Johan. 1.

Unsere Augen sind doch gesund zu dunkel vnd finster darzu/ daß wir damit die Geister nicht können erkennen vnd sehen. Können wir doch die Luft nicht sehen/ darinnen wir alle stunden

## Von den heiligen Engeln.

den vnd Augenblick leben vnd weben / wie wolten vnd solten wir denn die heiligen Engeln vnd Himlischen Geisterlein können sehen / in propria forma, inn ihrer eigentlicher gestalt vnd wejen. Derwegen / weil sie sonst vn sichtbar / so haben sie / wenn sie nach Gottes willen vnd wolgefallen sich haben sollen offenbaren / inn solcher gestalt erscheinen wollen / die der Mensch sehen / vnd sich darein desto besser richten könnte.

ES beschreibet aber der Prophet hiemit gar eigentlich vnd fleißig / die auffwartung vnd dienstwartung der heiligen Seraphim vnd Engeln / vnd fasset dieselbige in etliche vnterschiedene Punctlein. 1. Meldet er / wie sie sich darzu geschickt haben / Sie sind gestanden / vber / vmb vnd neben dem HERRN. 2. Zeiget er an / wie viel Flügel ein jeder gehabt habe / Nämlich / sechs / oder drey par. 3. Meldet er / wie sie solche ihre Flügel vnterschiedlich gebraucht haben / Nämlich / zwey par zum verhalten vnd bedecken des Angesichts vnd der Füße / vnd das dritte par zum fliegen. Seraphim stunden vber ihm (spricht er) Ein ieglicher hatte sechs Flügel / mit zween deckten sie ihr Antlitz / mit zween deckten sie ihre Füße / vnd mit zween flogen sie. Was bedeutet das / vnd was wil der Prophet dadurch anzeigen vnd zuuerstehen geben? Wer Ohren hat zu hören / der höre / vnd lasse sich berichten.

ES wil der Prophet Elias hiemit fürnehmlich rühmen an den heiligen Engeln / drey Tugende / so in ihnen scheinen vnd leuchten. 1. Ihren grossen gehorsam. 2. Ihre grosse Demuth. 3. Ihren grossen fleiß / Hurtigkeit vnd Behendigkeit / in verrichtung ihres Ampts vnd auffgetragenen Befehls.

Den gehorsam fasset der Prophet in diese wörlein / da er saget / daß sie vber vnd bey dem HERRN gestanden sind. Ire Demuth wil er damit anzeigen / da er saget / daß die heiligen Seraphim ihre Antlitz vnd Füße für dem HERRN mit ihren  
E Flügel

Wie fleißig  
der Prophet  
der Seraphim  
auffwartung be-  
schreibet.

Was er hies  
mit anzeigen  
wolle.

## Die ander Predigt/

Flügeln zugedeckt haben. Ihre Hurtigkeit und Behendigkeit/ wil er zuuerstehen geben/ da er meldet/ wie sie das dritte par Fligel zum fliegen und aufrichten des jenigen gebraucht haben/ das ihnen der HErr befohlen und auffgetragen.

Lasset vns/ meine Geliebten im HErrn/ diesen Worten ein wenig in Gottesfurcht nachdencken/ so werden wir sein erinnert werden/ mit was schönen Tugenden die Himlischen Geisterlein geschmückt und gezieret sind/ und wie sie dieselbigen in dieser Offenbarung und Erscheinung haben lassen hehs für leuchten.

1.  
Gehorsam  
der Engel.

Die heiligen Seraphin vnd Engeln Gottes sind gehorsame vnd willige Diensthoben/ welche ihrem HErrn fleißig auff den dienst warten: Sie setzen sich nicht nieder/ sie legen vnd strecken sich auch nicht auff einen winkel/ wie das faule Gesinde zu thun pflegt/ sondern stehen allda für irem HErrn/ als die wackern vnd vnuerdrossen Diener/ Sie thun auch nicht was sie gelüftet/ oder gut düncket/ sondern warten auff befehl/ bis sie von dem HErrn etwas zu thun geschriben werden/ als denn sind sie willig vnd bereit dartzu.

Matth. 18.

Ist eben das / was der HErr Jesus / Matth. 18. soget/ das die Engeln/ so auff die kleinen Kinderlein beschiden sind / denselbigen zuwarten/ allezeit sehen das Angesichte des Vaters im Himmel. Das ist/ sie warten für vnd für auff die Göttliche Majestät/ als ihrem HErrn vnd Schöpffer/ vnd sind bereit seinen willen zu thun vnd außzurichten.

Tobte 12.

Auc. 1.

Daber soget der Engel Raphael / im Buch Tobiae am 12. Cap. Er sey einer von den sieben Engeln/ die da stehen für dem HErrn. Vnd zu dem alten Priester Zacharia spricht der Engel / der ihm erschien im Tempel / vnd stand zur rechten Hand am Rauchaltar. Ich bin Gabriel/ der für Gott stehet/ vnd bin gesand mit dir zureden/ das ich dir solches verkündigte. Stehen

## Von den heiligen Engelen:

Stehen vnd gehen also die heiligen Seraphim / in rechtem gehorsam her / gegen Gott / das sie nichts thun wider den befehl / der ihnen auffgetragen ist / vnd aus dem gehorsam nicht schreiten / sondern sich nach ihrem HERRN / vnd nach seinem Munde richten vnd halten.

Danach sind sie auch demüthige Geisterlein / die für ihrem HERRN vnd Schöpffer sich sein wissen zu demüthigen / vnd herunter zulassen: Solche ihre demüth vnd ehrerbietung / wird vnd als sie abgewahlet vnd betrachtet fürgestellt in diesem Prophetischen Gesichte / da gemeldet wird / das die Seraphim mit den Flügeln ihre Angesichte vnd Füße zugedeckt haben.

II.  
Demut des  
Engel.

Warum sie  
ihre Angesicht  
decken.

Sie decken ihr Angesicht zu / achten sich nicht würdig / das sie die Herrlichkeit des HERRN anschauen sollen / vnd den grossen Spiegel den sie für sich haben.

1.

Sie decken ihre Angesichte zu / damit anzuzeigen / das sie das große Geheimnis der heiligen Dreysaltigkeit / vnd der Majestät Christi / nicht können außdencken noch außsinnen / erkennen sich viel zu wenig dazu / schweige denn / das es von Menschen sollte können außgesunnen vnd außgedacht werden.

2.

Sie decken ihr Angesicht zu / vnd erzeigen sich dermassen / als müssen sie sich scheuen für den Augen des HERRN / vnd hetzen nichts / darauff sie sich verlassen könnten / vnd dürfften ihn derwegen nicht frölich vnd getrost ansehen / vnd das Gesicht bitten. Sie rühmen nicht ihre heiligkeit / gerechtigkeit / frömbheit / ihre vnschuld vnd gehorsam / wie die Werckheiligen zu thun pflegen / die auff ihre eigene werck vnd frömbkeit bauen vnd trawen / sondern decken solche alles mit einander zu / wolle damit nicht prangen. Ob sie schon heilige vnd gerechte Creaturen sind / vnd in der warheit vnd gehorsam gegen Gott ihrem Schöpffer bestanden sind / vnd ihn ohn alle furcht vnd schrecken ansehen möchten / dannoch bedecken sie ihr Angesicht / vnd bekennen

3.  
Wollen sich  
nichts rühmen.

## Die ander Pregist.

nen mit solchen verhalten vnd zudecken / daß sie sich devent  
wegen für den Augen Göttlicher Majestät nicht zurühren/  
noch drauff zu stolzieren haben. Höret lieben Freunde / wie de-  
mütig diese hohe Himmelsfürsten gegen G. Die sich erzeigen/  
vnd wie sie sich können herunter lassen.

4.  
Wollen nit  
angebeten  
sein.

S. Ze decken auch ihr Angesichte zu / wollen sich der ehre/  
so allein G. Die gebühret / nicht anmassen / noch dulassen / daß  
man sie soll anbeten: Nein / das wollen die heiligen Sera-  
phin vnd Engelen nicht haben / das können sie nicht leiden  
noch ersehen / derhalben verhüllen sie ihre Angesichte / zur erin-  
nerung / daß man ihnen solchen Gottesdienst / der ihrem  
H. Ern eignet vnd gebühret / nicht sol erzeigen / vnd daß sie sol-  
che ehre der anruffung keines weges begeren noch leiden köns-  
nen.

Vnd solches haben sie auch mit der that bewiesen / wie die  
Exempel bezeugen / so in heiliger Schrift zu finden sind.

Judic. 13.

DA Manoha / Simsons Vater / den Engel / der im vnd  
seinem Weibe erschienen war / auffhalten vnd ihm Göttliche  
ehre erzeigen wolte / verhüllet das liebe Engelen sein Ange-  
sichte / wolte die ehre nicht annemen / vnd weisete ihn von sich  
zu dem H. Ern / vnd sagte: Wenn du gleich mich hie hel-  
test / so esse ich doch deiner Speise nicht. Wiltu aber  
dem D. E. R. N. ein Brandopffer thun / so magstu  
es opffern. Vnd da die Lohe aufffuhr vom Altar gen Him-  
mel / fuhr der Engel des H. Ern inn der Lohe des Altars hie-  
nauff / vnd erschien nicht mehr Manoha vnd seinem Weibe.

Tob. 12.

Vnd im Buch Tobia lesen wir / daß der Engel Ras-  
phael / da beyde Vater vnd Sohn / der alte vnd junge Tobia  
as / nach dem er sich ihnen zuerkennen gegeben / niederfallen  
auff ihr Angesichte zur Erden / vnd anbetens fürgegeben / inen  
einredet vnd sie berichtet / wem sie dafür danken sollen / vnd  
spricht:

## Von den heiligen Engelen.

Spricht: Seid getrost vnd fürchtet euch nicht/denn Gott hats so haben wollen / das ich bey euch gewesen bin/den lobet vnd dancket. Es scheint wol als esse vnd trincke ich mit euch/aber ich brauch vnnsichtbare Speise/ die kein Mensch sehen kan. Vnd nu ist zeit/das ich zu dem wieder hingehe/der mich gesand hat/dancket ihr Gott/vnd verkündiget seine wunder. Vnd als er das gesaget hatte/ verschwand er für iren Augen/ vnd sahen ihn nimmer.

Da hören wir/wie die heiligen Engelen ihre Angesichte verhüllen/ vnd wollen sich nicht anruffen/ noch ihnen Göttliche Ehre erzeigen lassen.

Der Teufel ist ein stolzer / hoffertiger Geist/der wolte gerne angebetet sein / vnd schlegets nicht aus/wenn man ihm Göttliche Ehre anthun vnd ihn anruffen wil: Ja er darffs wol selbst fordern vnd begeren/wie er dem Herrn Christo inn der Wüsten / vnverschämpter weise durffte zumubten/vnd von ihm begeren/er sollte für ihm niedersfallen / vnd ihn anbeten/so wolte er ihm alle Reich der Welt geben.

Teufel leßt  
sich gerne  
anbeten  
Matth. 4.  
Luc. 4.

Lactantius schreibet/ es sey der Teufel auff eine zeit gefraget worden / wie er doch wolte geehret vnd angebetet sein: Da habe er durch das Warsagerbild Apollinis geantwortet vnd sich hören lassen / man soll ihn also anruffen: πάνσοφε, πάντοδιστάκτ, ἐνολοῖσσοφε, μέκλυος δαίμων. Omni sapiens, omni docte, qui per cuncta versaris, exaudi Daemon. O lieber Teuffel/ der du der allerweisseste vnd aller gelehrteste bist/ vnd allenthalben umbher schweiffest/erhöre vns. Das hat kein rechtschaffenet heiliger Engel jemals begeret.

Lactant. lib. 7  
cap 7. de falsa  
religione.  
c c  
c c  
c c

Da der Apostel vnd Euangelist Johannes für dem Engel/der mit im redet/nidersiet. vñ in anbeten wolte/ hüllere der Engel sein Angesichte zu / vnd wolte solche ehre nicht annehmen/

## Die ander Predigt.

**Apoec. 19.**  
**Apoec. 22.**  
men / vnd sagte: Sihe zu / thue es nicht / ich bin dein  
Mittnecht / vnd deiner Brüder / vnd deren / die das  
zeugnis Jesu haben / bete Gott an. Vnd da er hernach  
noch einmal niederfiel / anzubeten / zu den Füßen des Engels /  
der mit ihm redete / wehrete ihm der Engel solches wider / vnd  
sprach zu ihm: Sihe zu / thue es nicht / denn ich bin dein  
Mittnecht / vnd deiner Brüder der Propheten / vnd  
derer die da halten die wort dieses Buchs / bete Gott  
an. Vnd wehrete also Johannem von sich zu dem HERN /  
dem solche ehre der anruffung alleine gebühret / von welchem  
der HERR Christus selbst sagt / aus Moyses: Es stehet ge-  
schrieben / du solt anbeten Gott deinen HERN / vnd  
ihm allein dienen.

**Matth. 4.**  
**Luc. 4.**  
**Deut. 6.**

**Aug. Tom. 6.**  
*in lib. de heret-  
icis.*  
Augustinus der alte Lehrer schreibet / daß vorzeiten etliche  
sollen gewesen sein / so man Angelicos genant hat / darumb /  
daß sie fürgegeben / man soll den heiligen Engeln viel ehre /  
vnd sonderliche Gottesdienste beweisen / Dieselbigen haben  
die Engeln angeruffen als Gott / vnd ihnen gedancket für  
den schutz / den sie ihnen geleistet hetten.

**Jacobi 1.**

Das ist vnrecht. Gott ist ein vrsprung alles guten / von  
welchem alle gute Gaben / vnd alle vollkommene Gaben herfließ-  
sen. Was vns die heiligen Engeln gutes beweisen / das rüret  
alles von Gott her / sie thuns nit anders denn aus Gottes geheiß  
vnd anordnung / darumb sol man auch im allein dafür danckē /  
wie denn alle heilige vnd Gottfürchtige Leute gethan haben.

**Genes. 16.**

Hagar der Sarai Magd / da sie in flüchten gieng / vnd der  
Engel des HERN fand sie bey einem Wasserbrun in der Wü-  
sten / vnd vermahnete sie wider umbzukehren vnd sich zu demü-  
tigen für ihrer Frauen / vnd offenbarte ihr zukünftige dinge.  
Dancket sie nicht dem Engel dafür / sondern Gott dem HERN  
/ vnd sprach: Gewislich hie habe ich gesehen den / der  
mich

## Von den heiligen Engelen.

mich hernach angesehen hat: Darum hieß sie den Brunn-  
nen einen Brunnen des Lebendigen/ der mich angesehen hat.

Desgleichen thun auch die drey Chaldäer Männer/ Dan. 3.  
Sadrach/ Mesach und Abednego / die zu Babel in den fer-  
rigen Ofen geworffen wurde. Ob schon der Engel des Herrn  
bey ihnen im Ofen ist / vnd sie erreicht / daß ihnen die grosse  
Feyersglut nicht kan schaden thun / dancken sie doch nit dem  
Engel dafür / sondern richten ihre dancksagung zu Gott.

So sollen wir auch thun/ vnd Gott dancken für den schutz  
vnd wolthaten / so er vns durch den dienst der heiligen Engel  
erzeiget/ vnd nicht aus den Engeln Abgötter machen / daß wir  
sie wolten anrufen / denn solche ehre gebühret ihnen nicht/ sie  
wollen auch dieselbe nicht haben / derwegen verhüllen sie ihr  
Angesichte/ vnd verschwinden / wenn man sie wil anbeten.

Darnach bedecken sie auch ihre Füße/ anzuzeigen/ daß sie  
der grossen Reife/ so sie auß befehl ihres Herrn verrichten/ vnd Darnach ist  
ihre Füße  
bedecken.  
der trewen dienste/ die sie ihm täglich leisten/ sich nicht überhe-  
ben noch darauff pochen vnd trösten / wie sonst in der Welt  
grosser Herren Diener zuthun pflegen/ die oftmal nicht wis-  
sen/ wenn sie etwa in Herrn geschicket/ an weitgelegene vnd  
gefährliche orter sind verschickt worden/ wie sie solche ire Reife  
heraus streichen/ ihre außgestandene gefahr/ vnd ihre gehabte  
mühe vnd arbeit / hoch genug anziehen sollen/ vnd lassen sich  
jimmer verdüncken / es werde ihnen solches nicht gnugsam be-  
lohnet vnd vergolten. Nein/ das thun die heiligen Seraphim  
vnd Engelen nicht / sondern sie beweisen auch hierinnen ihre  
Demuth vnd Ehrerbietung/ vnd decken ihre Füße zu.

Gleich wie sie ihrer hohen Gaben halben/ damit sie von  
Gott gezieret vñ begnadet sind/ sich nicht überheben/ also über-  
heben sie sich auch nicht wegen ihrer geleisteten trewen dienste/  
sondern erkennen vnd bekennen / daß sie solches alles zuthun  
schuldig

## Die andere Predigt.

Schuldig sind / vnd sind auch willig darzu. Ob sie schon gar hohe Himmelsfürsten sind / dennoch trage sie dessen keine beschwerung / daß sie vns Menschen sollen auff den dienst warten.

Also rühmet der Prophet Esaias der heiligen Seraphin vnd Engelen grosse demuth / die sie mit bedeckung ihres Angesichts vnd ihrer Füße / haben wollen an tag geben.

3.  
Zartigkeit  
vnd behendigkeit  
der  
H. Engel.

Widlich sind die heiligen Seraphin vnd Engelen / auch gar hurtig / schnell vnd behende in ihrem dienste / zuverrichten dasjenige / was ihnen von ihrem Herrn befohlen wird.

Sie gehen nicht / sie lauffen nicht / sie fahren mit / sie reiten vnd rennen nicht / sondern sie werden vns allhie dermassen fürgebildet vnd abgemahlet / daß sie gar geschwinde fliegen. Des sind schnelle Postboten / als bald ihnen etwas von dem Herrn auffgetragen wird / in einem hui vnd augenblick haben sie es außgerichtet vnd ins werck gesetzt. Sie nemen ihnen nicht viel weile vnd zeit darzu / kriegen sie einen befehl / so richten sie denselbigen flugs auß / vnd seumen sich nicht. Des gehet schnell vnd behende zu / citis quadrigis citius, daß auch kein Schiff auffm Meer / wenns gleich mit vollem Segel daher leufft / kein Vogel noch Pfeil in der Luft so geschwinde fliegen kan. Sie sind so schnell vnd behende / daß sie in einem Nu sind bey Gott vnd bey vns. So schnelle Post hat kein Herr / kein König / kein Keyser auff dieser Erden / von einem ort zum andern / er sey so mechtig als er wolle.

Eyrach 17.

Darumb können wir nichts fürnemen / nichts reden / nichts thun / wie wir leben / wie wir handeln vnd wandeln / was wir machen vnd furhaben / das weiß vnd erfahret vnser Herr Gott. Er sihet es selber / vnd ist ihm nichts verborgen. Alle vnser werck sind für ihm so offenbar / wie die Sonne / vnd seine Augen sehen ohn vnterlas / all vnser wesen / Auch sind alle vnser bosheit im vnverborgen / vnd

## Von den heiligen Engelen.

vnd alle vnser Sünde sind für im offenbar / Syr. 17.  
So bringen es die heiligen Engelen auch für in / wenn sie relation thun / was sie von vns gesehen vnd gehört haben.

Das sollte vns bewegen / daß wir vns lerneten desto mehr hüten vnd fürssehen / für aller sünde vnd schande. Dessen haben die lieben Aeltern ihre Kinderlein auch erinnern wollen / da sie gesagt haben: Liebes Kind / Noli peccare, Deus videt, Angelus astat, Mors minatur, Diabolus accusat, Conscientia mordet, Infernus cruciat. Sündige bey leibe nicht / Gott sieht es / dein Engel stehet dabey / der Gott bald relation thun wird / der Todt dremet dir / der Teufel verklagt dich / das Gewissen naget vnd beißet / vnd die Helle martert vnd peiniget.

Dy wird vns nun heute derwegen fürgehalten / damit wir vns die heiligen Seraphin vnd Engelen / lernen fürstellen / zu einem Spiegel / vnd ihren Tugenden / so der Prophet allhie von ihnen rühmet / nachschlahen vnd nachfolgen / daß wir auch in dem gehorsam gegen Gott vnd sein Wort bleiben / vnd in demselben einhergehen / vnd aus demselben nicht schreiten / noch etwas ohne Gottes wort vnd befehl / viel weniger wider denselben thun oder fürnehmen / sondern was vns Gott befehle / demselben ein jeder nach seinem Stande vnd beruff / treulich nachsehen.

Wz sollen auch vns befließigen der demuth / vnd vnser Anlitz recht lernen zudecken / daß wir vns hüten für dem schendlichen fürwitz / vns nicht vntersehen / die Göttlichen Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd andere / mit der Vernunfft auszuforschen vnd auszugründen / sondern in Glaubens sachen / die Augen zuthun / vnd alle Vernunfft gefangen nehmen / vnter den gehorsam Christi / wie die heiligen Seraphin / vnd Moyses vnd Elias / die zween grossen Propheten / vns dessen mit ihrem Exempel haben erinnern wollen / da sie ih

Gute Erinnerung / so die Aeltern ihren Kindern geben.

Woz vnd brauch dieses puncte leins.

1.  
Wie wir für dem Herrn stehen sollen

2.  
Wie wir vnser Anlitz recht verhalten sollen.

3.  
Fürwitz in Göttlichen sachen zu vermeiden.

2. Cor. 10.  
Krodt 2.

Anger. Reg. 19.

F

Anger

## Die ander Predigt/

Prover. 25.

Angesichte verhüllet vnd zugedecket/ vnd sich gefürchtet haben den Herrn anzuschawen/ als er ihnen erschienen ist. Sonst heisset es/ wie König Salomon sagt in seinen Sprüchen auß 25. Cap. Qui scrutator est maiestatis, opprimetur à gloria. Wer die Majestät Gottes aufforschen wil / der wird vnterdruckt von der Herrlichkeit: Vnd wer sich vnterstehet in die helle Sonne zusehē/ dem vergehet nit allein das Gesicht darüber/ sondern er verblendet endlich wol ganz vnd gar/ wenn er nit inzeiten nachleffet/ vñ von seinem vergebenen fürnemen abstehet.

2.  
Hoffart zu  
fliehen.

Wir sollen auch vnser Ancht zudecken/ daß wir vns hüten für der schendlichen vnd teuflischen hoffart / so vns Gott Gaben/ Weisheit/ Verstand verleihet/ vor andern Leuten/ daß wir vns derselben nit überheben / vnd vns selbst darinnen spiegeln/ wie der Pfaw in seinen Federn. Ob wir schon mehr außgerichtet vnd geehan haben/ als andere/ dennoch nit stolziren/ sondern Gott dafür danck sagen / der solche Gaben vns vorliehen / vnd das gedeyen dazzu gegeben hat / daß wir etwas fruchtbarliches haben können aufrichten.

Syrach 10.  
Luc. 1.  
1. Petri 5.

Demut ist eine Engelische vnd Seraphische Tugend. Hoffart ist Teufels art/ der ist vmb der hoffart willen aus dem Himmel verstoßen worden / vnd an hoffertigen Leuten hat Gott keinen gefallen/ er widerstchet denselbigen/ frangit Deus omne superbum, aber den Demütigen gibe er gnade.

3.  
Woff eigene  
heiligkeit  
mit rohen.

Sonderlich sollen wir vns hüten/ daß wir für dem Angesichte Gottes nit trohen vnd pochen auff vnser heiligkeit vñ frömmigkeit/ sondern erkennen vnd bekennen / daß wir allesampt sind wie die unreinen/ vnd das alle vnser Gerechtigkeit ist/ wie ein vnflätig Kleid/ Esa. 64. damit wir nicht können bestehen/ vnd daß wir nicht dürffen bringen für die Augen der Göttlichen Majestät. Sollen mit dem Königlichen Propheten David sagen; Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloria.

## Von den heiligen Engelen.

gloriam. Nicht vns **DErr**/nicht vns/sondern deinet  
Nahmen gib ehre / vmb deiner gnade vnd warheit.  
Psal. 115. So du wilt **DErr** sünde zurechnen/**DErr**/  
wer wird bestehen? Psal. 130. Gehe nicht ins Gericht  
mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger  
gerecht. Ps. 143. Vnd mit dem Propheten Daniel: Tibi  
Domine iusticia, nobis autem confusio faciei. **DErr**  
du bist gerecht/wir aber müssen vns schemen. Vñ mit  
S. Paulo: Ich bin wol nichts mir bewust/aber darin  
bin ich nicht gerechtfertiget.

psalm. 115.

psalm. 130.

psalm. 143.

Dan. 9.

1. Cor. 4.

**SO** solen jeder Christ den heiligen Seraphin vnd En-  
gelein lernen nachfolgen / vnd sein Angesichte recht verhüllen/  
sich seiner Tugenden/frömbkeit vnd heiligkeit / vnd was einer  
gutes bey sich befindet / nicht rühmen noch darmit für **Gott**  
treten/wie der stolze vnd vermessene Phariseer/ Luc. 18. Der  
war so kühne vnd aufgeblasen / daß er frey durffte **Gott** vnter  
das Angesichte treten/vnd alle seine gute wercke für ihm aufle-  
gen/vnd ließ sich verdanken / er were so heilig vnd from / daß  
ihm **Gott** müste den Himmel dafür geben/verachtet vnd ver-  
achtet dargegen den armen Zölner/ der seine Augen nit durff-  
te getrost auffheben gen Himmel/vnd alle andere Leute. Das  
war eine schendliche heillose vermessenheit vnd teuflische hof-  
fart/ die da machte / daß er verdampft wurde / vnd von dem  
**HErrn** Christo ein böß vrtheil erlangete.

Luc. 18.

Damit vns nu nicht dergleichen begegne vnd widersah-  
re/sollen wir vnser Angesichte verhüllen/ vnserer Gaben vnd  
Tugenden geschweigen / vns für der **Eölichen** Majestät  
schuldig geben/ vnd wissen / wenn **Gott** solte nach vnsern wer-  
cken vnd verdienst mit vns handeln / daß niemand für ihm be-  
stehen kan. Siehe vnter seinen Knechten ist keiner ohne **Job 4.**

S ij

tadel/

Die ander Predigt/

fadell/vnnd in seinen Worten findet er Thorheit: Wie viel mehr/die in den Leimen Menschen wohnen/vnnd welche auff Erden gegründet sind / werden von den Wärmern gefressen werden / sagt Eliphaz von Theman/ zu seinem Freunde Hiob.

Wie wir  
vnsere Füße  
zudecken  
sollen.

Luc. 17.

Wir sollen auch lernen vnserer Füße zudecken / da es vns sauer worden ist in vnserm beruff / daß wir Gott dasselbe nicht fürwerffen / vnnd ein verdienst daraus machen / sondern wenn wir alles gethan haben / was vns befohlen gewesen ist / so sollen wir sprechen: Wir sind vnntzliche Knechte / wir haben gethan / das wir zuthun schuldig waren / wie der Herr Jesus seine liebe Jünger vnd alle lieben Christen selbst lehret.

III.  
Wie wir vñ  
den Seraphin  
sollen lernen  
stiegen.  
Im Lehr-  
stand.

Wir sollen auch heute von den heiligen Seraphin stiegen lernen. Wie ist das zumersehen? Wem etwas von Gott befohlen ist / der sol von den Seraphin vnd heiligen Engelen lernen / in seinem Ampt / Beruff / Stande vnd Dienste / fleissig vnd embsig / hurtig vnd behende sein.

Rom. 12.  
Im wehr-  
stand.  
Im Ehe-  
stand.  
Ephes. 6.  
Coloss. 3.  
1. Pet. 2.

Was jemand ein Ampt / so warte er des Ampts / Lehret jemand / so warte er der Lehre / Ermahnet jemand / so warte er des ermahnen / Regieret jemand / so sey er sorgfältig vnd fleissig / saget S. Paulus / Rom. 12.

Vnd diß soll auch verstanden werden von Hauptvätern vnd Hauptmüttern / von Herren vnd Frauen / Kindern vnd Gesinde / Knechten vnd Mägden / von allen Diensthöfen / Handwerksteuten vnd Tagelöhnern / die sollen auch in ihrem thun embsig / vnd nicht faul oder nachlässig sein.

Also sollen wir den Tugenden der heiligen Seraphin vñ Engelen / die der Prophet allhie von inen rühmet / lernen nachfolgen / so werden sie desto lieber vmb vns sein.

Vnd das sey vom ersten Punctlein gesagt / da wir gehört haben / aus dem Munde vnd Bericht des Propheten / wie  
fleissig

## Von den heiligen Engelen.

fleißig die Himmlischen Geisterlein vnd Seraphim / irem HERN  
auff den dienst gewartet haben.

## Vom Andern Punctlein.

**E** meldet der Prophet Esaias auch ferner in  
vorlesener Lektion / was er gutes von dem Seraphim vñ  
Engelen gehört habe. Sie haben nicht allein ihrem  
HERN vnd Schöpffer fleißig auff den dienst gewartet / Sons-  
dern sich darneben hören lassen / mit ihrer Himmlischen vnd lieb-  
lichen Musica, vnd ihm zu lob vnd preis ein schönes Lied ge-  
macht / vnd ihr Sanctus gesungen.

Esaias erzeh-  
let was er ge-  
hört habe.

Der Prophet setzet vnd erzehlet die Wort / wie es gelaus-  
tet habe: Nämlich, daß einer zu dem andern geruffen, mit heller  
stimme: Heilig / Heilig / Heilig / ist vnser GOTT / der  
HERN Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll.

Das ist ein recht Seraphicum Carmen, ein Engelisch  
Lied vñnd Engelischer Gesang / der kurz von Worten ist / aber  
viel in sich fasset / darauff wir sollen vñnd müssen gute achtung  
geben.

Etwan hat man das Sanctus allwege in der Kirchen sin-  
gen lassen / bey der auftheilung des hochwürdigen Abendmals  
des HERN / vñnd darauff das Hosanna / mit welchem das  
Volk vnd die Kinder zu Jerusalem / den HERN Christum /  
als er eingeritten / nach der Prophecey Zachariae angenommen  
vnd einbelettet haben. Vñnd solche anordnung sol Sixtus / der  
sechste Römische Bischoff oder Pfarrer erslich gemacht ha-  
ben. Das ist an ihm selbst nicht böse.

Von wem dy-  
Sanctus in  
der Kirchen  
zusingen ver-  
ordnet sey:  
Marth. 21.  
Marc. 11.  
Luc. 19.  
Johan. 12.  
Zacharie 9.  
Dz deutsche  
Sanctus.

Damit aber der gemeine Man auch wissen vnd verstehen  
möchte / was es sey / so hat der selige vnd thewre Man Gottes /

F. iij.

D. Luther /

## Die ander Predigt/

D. Luther solch Sanctus, sampt dieser ganzen Vision, in ein schön deutsches Lied verfasst / welches sich so anseheth: Esaias dem Propheten das geschach / etc. Solches pflegt man heutiges Tages in etlichen Euangelischen Kirchen / vnter der Communion / oder Auftheilung des heiligen Abendmals des HERRN / zusingen. Dasselbige sollet ihr euch / ihr einseitigen / weil es leicht zufassen / lassen lieb vnd befohlen sein / vnd mit andacht singen / vnd ihm fleißig nachdencken.

Widerholig  
Ambrosij vñ  
Augustini.

Ambrosius vnd Augustinus / die zween treffliche Lehrer der Christlichen Kirchen / haben an diesem Lobgesange der heiligen Engelen / ein solch gefallen getragen / daß sie denselben / da sie ihr Te Deum laudamus gemacht / vnd einen Vers vmb den andern gesungen / mit hienein gebracht / vnd widerhollet haben.

Tibi omnes Angeli, tibi coeli & vniuersæ potestates.  
Tibi Cherubim & Seraphim, incessabili voce proclamant.  
Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli & terra, maiestatis gloriæ tuæ.

Das ist / wie es D. Luther im deutschen gegeben hat.

All Engel vnd Himmels Heer /

Vnd was dienet deiner Ehr.

Auch Cherubin vnd Seraphin /

Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist vnser Gott /

Heilig ist vnser Gott /

Heilig ist vnser Gott, der H E R R Zebaoth.

Dein Göttlich Macht vnd Herrligkeit /

Geht vber Himl vnd Erden weit.

Derhalben sollen auch wir diesen Engelischen Gesang vnd lassen desto lieber sein / vnd mit fleiß darauß achtung geben.

Die

## Von den heiligen Engelen.

Die Griechen haben etwa diesen Lobgesang genennet: Wie die Hebräer *קדושים*, das dreyheilige / die weil das wörtlein Heilig drey mal darinne ist widerholet worden / von den heiligen Engelen mit hoher vnd heller stimme.

Wie die Griechen diesen Lobgesang genennet haben.  
Was in diesem Lobgesange begriffen werde.

Ob aber wol dieser Lobgesang von worten kurz ist / so wird doch in demselben begriffen / die Summa vnser Christlichen Glaubens / vnd des heiligen Euangelij.

Den erstlich bekennen die heiligen Seraphin vnd Engelen in solchem irem Lobgesang / vnsern Christlichen Glauben / vnd den hohen vnd der Vernunft unbegreiflichen Artikel / von der heiligen Dreyfaltigkeit / daß in dem einigen Göttlichen Wesen / drey unterschiedene Personen sind / Gott Vater / Gott Son / Gott heiliger Geist / vñ doch nicht drey Götter / sondern ein einiger Gott / drey Personen / vnd ein Gott / vñ ein Wesen / darumb wiederholen sie das wörtlein Heilig drey mal nach einander / vnd reden doch darnach nur von einẽ Gott. Heilig / heilig / heilig / ist Gott der Herr Zebaoth.

Betreffung des Artikels / von der h. Dreyfaltigkeit.

Wo so haben nicht allein die alten Lehrer der Christlichen Kirchen / sondern auch etliche Gottfürchtige Rabinen unter den Jüden / so vor der Menschwerdung Christi gelebet / diesen Text verstanden vnd aufgeleget / das darinnen begriffen sey / das Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit / wie Galatius bezeuget / der zwey fast gleichstimmende zeugniß außspricht: Eins / des Ionathæ Vziels Sohn / der das Thargum gemacht vor Christi Geburt / vnd darinnen diesen Lobgesang also gegeben vnd erkleret haben sol: Sanctus pater, Sanctus filius, Sanctus Spiritus Sanctus. Heilig ist der Vater / heilig ist der Son / heilig ist der heilige Geist. Das andere / Rabbi Simeonis, der es auff diese weise sol aufgeleget haben: Sanctus hic pater, Sanctus hic filius, Sanctus hic est Spiritus Sanctus. Solche erklerungen vnd auflegungen sollen

Zeugnis der alten Gottfürchtigen Rabinen.  
Petrus Galat. lib. 2 cap. 1.  
Ionathas filius Vzielis.  
Rabbi Simeonis.

ein  
ria  
an  
der  
des  
n /  
nie  
  
ree  
cio  
en /  
ers  
hor  
  
nt  
  
no  
n.  
Die

## Die ander Predigt/

len hernach/in den gedruckten Büchern / durch die verstockten vnd Gottlosen Jüden/ so den Artikel von der heiligen Dreyfaltigkeit nicht zugeben noch glauben wollen/ außgethan/ vnd außgelassen sein.

WEl wir aber wissen/das solche erklerung vnd außlegung dem Glauben gemess vnd ehlich ist/ vnd mit andern Zeugnis sen der heiligen Schrifft vberestimmee / so halten wirs auch noch in allewege dafür/das die heiligen Seraphin vnd Engelen/ in diesem ihrem Lobgesange / mit der drifachen widerholung da sie singen vnd sagen : Weilig/Weilig/Weilig/ist Gott der **DEUS** Zebaoth. Das grosse Geheimnis von der heiligen Dreyfaltigkeit / in dem einigen Göttlichen wesen/ haben wollen anzeigen vnd zuuerstehen geben. Vnd lassen vns die Jüden / Türken vnd Heiden / vnd andere Kexer vnd Schwärmer/ so diesen Artikel anfechten vnd verneinen / nicht irre machen.

WEr den rechten Gott haben vnd erkennen / ihn ehren vnd anrufen wil/der muß also von Gott glauben vnd halten / das nicht mehr sey/als ein einiges Göttliches wesen / vnd doch in demselben drey vnterschiedene Personen/ Vater/Sohn vnd heiliger Geist/ nicht mehr auch nicht weniger / gleicher macht/ gleicher ehre/ auch gleicher herrlichkeit/wie die Seraphin bezeugen/da sie sagen : Weilig/Weilig/Weilig / ist Gott der **DEUS** Zebaoth.

Johan. 17. ES wissen die heiligen Engelen sehr wol/das vns armen Menschen an diesem Artikel vnd Erkenntnis/all vnser trost vñ seligkeit gelegen/darumb haben sie auch denselben mit iren himelischen vnd Engelischen stimmen bestetigen vñ widerholen wollen/neben den Zeugnis sen der heiligen Propheten vnd andern Offenbarungen/ dadurch sich die heilige Dreyfaltigkeit hat zu erkennen gegeben.

Weil

## Von den heiligen Engelen.

WEil aber S. Johannes in seinem Euangelio am 12. Cap. klerlich saget vnd bezeuget / daß der Prophet Esaias das zumal im Gesichte den HERN Jesum Christum / vnd seine Herrligkeit gesehen habe. So wil daraus folgen / daß die heiligen Seraphim vnd Engelen / diesen ihren Lobgesang fürnemlich gerichtet haben / auff die müller Person der heiligen Dreyfaltigkeit / auff den Sohn Gottes / der da zu bestimmter zeit hat sollen Mensch werden / vnd Fleisch vnd Blut an sich nemen.

II.  
Zeugnis vñ  
HERRN  
Christo.

Denselben rühmen vnd preisen sie / als ihren HERN vnd Schöpffer / vnd setzen allhie drey stück von ihm in ihrem Lobgesang. 1. Rühmen sie ihn / A sanctitate, daß er heilig sey. 2. A potentia, von seiner Macht / daß er sey der HERR Zebaoth. 3. A gloria, daß alle Land seiner ehren voll sind.

Laßet vns nu / meine Geliebten im HERN / diesem auch sein nachdencken / so werden wir vnsern HERN vnd Heyland Jesum Christum / desto besser erkennen lernen / wie vns denn die heiligen Engelen seine anleitung darzu geben.

ES rühmen die Seraphim vnd Engelen / nicht ire eigene heiligkeit vnd frömbkeit / wie die Werckheiligen zuthun pflegen / sondern sie nemen vnd ensziehen den titel der Heiligkeit / allen Creaturen / vnd legen vnd schreiben ihn allein zu / dem Sohne Gottes / Jesu Christo / vnd widerholen solches drey mal auff einander / zum zeugniß / daß außser ihm keine heiligkeit bey einiger Creatur zusuchen vnd zufinden sey. Der titel eignet vnd gebühret ihm alleine / von rechts wegen.

I.  
Von der heiligkeit  
Christi.

DENN er ist der Heilige in Israel / vnd was seine Göttliche Natur betiffet / ist er die Heiligkeit selbst / vnd der rechte Sanctus sanctorum, der Allerheiligste / wie ihn der Prophet Daniel nennet. Was seine Menschliche Natur anlanget / ist

Esai. 10. 47.  
Jerem. 51.  
Dan. 9.

§

er auß

## Die ander Predigt/

Luc. 1.

Isa. 53.

1. Petri 2.

2. Cor. 5.

Johan. 8.

er aus überschattung des heiligen Geistes / von dem gereinig-  
ten vnd geheiligtem Seblute der Jungfrawen Mariae / ent-  
pfangen vnd geboren worden in diese Welt. Daher der Engel  
Gabriel saget / Luc. 1. Der heilige Geist wird vber dich  
kommen / vnd die krafft des höchsten wird dich vber-  
schatten / darumb auch das heilige / das von dir ge-  
boren wird / wird Gottes Sohn genennet werden.  
Er hat nie keine Sünde gethan / vnd ist kein betrug in seinem  
Munde erfunden worden / ja er hat von keiner Sünde gewußt /  
es hat ihn auch niemand mit warheit einiger Sünde können  
zeihen.

1. Joh. 1.

Apoz. 1.

1. Cor. 1.

Ephes. 5.

Vnd er ist nie allein heilig für seine Person / sondern schen-  
cket vnd theilet vns auch solche seine heiligkeit mit / reiniget vnd  
wäschet vns / durch seine allerheiligste Blutströpflein / von  
vnsern Sünden / denn er ist vns gemacht von seinem Himli-  
schen Vater / zur Weisheit / zur gerechtigkeit / zur heil-  
gung vnd zur erlösung / 1. Cor. 1. Vnd er hat seine Ge-  
meine geliebet / vnd sich selbst für sie gegeben / auff  
das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das  
Wasserbad im Wort / auff das er sie ihm selbst zu-  
richtet eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe  
einen flecken oder runtzeln / oder des etwas / sondern  
das sie heilig sey vnd vnstrefflich. Ephes. 5.

psalm 51.

Ephes. 1.

Rom. 7.

Gal. 3.

Rom. 11.

Vnserer ersten Ankunfft halben sind wir allesampt vns  
heilige Leute / vnd können für den Augen Gottes nicht be-  
stehen / denn wir werden in Sünden empfangen vnd geboren /  
vnd sind von Natur Kinder des Zorns / vnd es ist hie kein  
vnterscheid / wir sind allzumal Sünder / vnd mangeln  
des Ruhms / den wir an GOTT haben solten / vnd  
sind alle beschloffen vnter die Sünde vnd den Unglauben.  
Sollen wir aber die heiligkeit erlangen / so müssen wir sie von  
Christ

## Von den heiligen Engelen.

Christo bekommen / der muß vns heilig machen / vnd heiligt vnd reiniget vns auch / durch sein Rosinfarbes Blut / vnd wäschet vns damit von vnsern Sünden. Daher etliche wollen / daß das wörtlein Sanctus inn Lateinischer Sprache so viel heißen vnd sein sol / als Sanguine tinctus, der mit dem Blut Christi besprenget / vnd von sünden gewaschen vnd durch Christum zu einem lebendigen Heiligen gemacht worden ist.

Wollen vns also die heiligen Engelen auch hiemit ersinnern / wo wir heiligkeit suchen sollen / wenn wir dieselbe bedürffen / nemlich / bey niemand anders / denn bey dem HErrn Christo.

Anderer Menschen können vns ihre heiligkeit nicht mittheilen / denn sie haben solche ire heiligkeit nicht von ihuen selbst / sondern haben des HErrn Christi genossen / vnd von seiner süßle entpfahen müssen gnade vmb gnade. Sie habens jm zu danken / daß sie heilige Leute genennet werden / weil er sie von ihren Sünden gewaschen vnd gereiniget / vnd ihnen die Erbsling des heiligen Geistes mit getheilet hat. Wer nun ein lebendiger Heilige werden / sein vnd bleiben wil / der muß es bey Christo suchen vnd von ihm erlangen vnd vberkommen / denn er kan alleine rechte Heiligen machen. Johan. 1.  
Rom. 8.

Der Römische Papsst vnd Antichrist kans nicht thun / vnd ob er schon von seinem anhang vnd Heuchlern / der allers heiligste genennet wird / vnd sich vnterstehet / die Heiligen zu Canonisiren / vnd in den Calender zusetzen / so ist doch solches nur ein nichtiges vnd vergebliches fürgeben. Denn er hat die macht nicht / sondern diß stehet allein dem HErrn Christo zu / von welchem die heiligen Seraphim alle singen / mit einer dreyfachen widerholung / daß er Heilig sey / vnd die heilige Schrift bezeuget / daß er auch andere könne heilig machen.

Menschen können es nicht thun / die heiligen Engelen

## Die ander Predigt/

1. Cor. 1.  
Ephes. 1.  
Phil. 1.

auch nicht / allein der HERR Christus kan vns zu lebendigem Heiligen machen / vnd dessen wil vns S. Paulus in seinen Episteln auch erinnern / da er die Christen zu Corinthen / zu Epheso / vnd zu Philippen / nennet / die heiligen vnd glubigen in Christo Jesu.

HETTEN die heillosen Pfaffen vnd Mönche vnterm Papstthumb dieses Texts wargenommen / vnd in recht verstanden / wie sie in offe gesungen haben / sie würden so viel heiligen / vnd so viel heilthumb nicht erdacht / sondern die Leut zu Christo dem einigen Heilmacher gewiesen haben.

DAS ist ein titel / den die heiligen Seraphim vnd Engelen / dem HERRN Christo in ihrem Lobgesange geben / Nämlich / daß er Heilig sey / nicht allein für seine Person / sondern daß er auch andere könne heilig machen.

2.  
Von Christi  
macht vnd  
gewalt.

Hieron in cap  
2. Zacharie.

Was für  
herr Christi  
vnter sich  
habe.

ZUM Andern / geben sie im diesen Ehrentitel / daß sie ihm räumen von seiner grossen macht vnd gewalt / in dem sie in neuem den HERRN Zebaoth / das ist / den HERRN der Heerscharen : Denn Zebaoth heisset Deus exercituum, oder virtutum, der Gott der Heerscharen oder Krafft. Die siebenzig Dolmetscher haben diß wortlein bisweilen gegeben durch ein anders / *παντοκράτορα*, welches so viel heisset / als Allmechtig / der alles vermag vnd thun kan / daher sagt der alte Lehrer Hieronymus / wenn Christus in heiliger Schrifft genennet werde / der HERR Zebaoth / so solle man verstehen / daß er Allmechtig sey. Darumb wollen die heiligen Seraphim allhie mit diesem Titel seine grosse Macht vnd Gewalt an tag geben.

ER ist nicht ein solcher schlechter HERR / der nur ein Heer vnter seinen henden vnd Gebiet hette / Sondern er ist vnd heisset / Dominus exercituum, der HERR vieler / ja aller Heerscharen / vnter dem alle Heerscharen zu Felde liegen / vnd vnter

## Von den heiligen Engelen.

unter seinem Gebiet sind / es sey auff Erden / vnter der Erden /  
in der Lufft / oder wie es mag nammen haben.

Alle andere Heer vnd Kriegshoolck auff Erden / müssen  
sich nach dem H. Er. richten / vnd er regieret sie wie er wil / ei-  
nem theil stehet er bey vnd hilffet ihm / dem andern stewart er /  
vnd lesset es oberweltiget werden / vnd er lenket inen allen das  
Heer / nach seinem gefallen / Er kan den Fürsten bald den muth  
nemen / vnd erschrecklich sein vnter den Königen auff Erden.  
Vnd wenn er die Verächter seiner Königlichen Hochzeit / die  
Feinde vnd Verfolger seines Worts / vnd der Diener desselbi-  
gen / straffen wil / so schicket er sein Heer aus / lesset die Mörder  
vmbbringen / vnd zündet ihre Stadt an / Wie der H. Er. im  
Gleichniß meldet / Matth. 22.

Er hat nicht allein den Menschen zugebieten / sondern  
alle Engel sind ihm auch vnterehan / vnd er ist gesetzt ober alle  
Fürstenthumb / Gewalt / Macht / Herrschafft / vñ alles was ge-  
nant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in  
der zukünfftigen. Daher nennet der Erzvater Jacob die hei-  
ligen Engelen / Gottes Heer. Wenn er einem Engel befehl  
gibt / so hat er inn einem huy ein ganz Heer erlegt / wie König  
Senathrib mit seinem grossen schaden erfahren hat / welchem  
in einer Nacht hundert vnd fünf vnd achzig tausent Mann /  
durch einen Engel sind erschlagen worden.

Alle Heer des Himmels / Sonn / Monn vnd Sterne / alle  
Meteora, Element / Feuer / Hagel / Pliz / Donner / Regen /  
Schnee / Dampff vnd sturmwinde / vnd was mehr kan genent  
werden / müssen auch dieses H. Er. willen vnd befehl aufrichte.

In einem Augenblick kan er allen Creaturen auffgie-  
ben vnd ins Feld bringen / vnd sie rüsten zur Rache vber die  
Feinde / wie das Buch der Weißheit dauon redet.

In solcher mechtiger vnd gewaltiger H. Er. ist er / daß

G III.

auch

Menschen  
Heer.

Psalms 37.  
Psalms 76.

2.  
Engelische  
Heerscharen:  
Ephes. 1.

Genes. 31.  
2. Reg. 19.  
Esa 37.  
Syrach 48.  
1 Mac. 7.

3.  
Himmels heer  
Psalms 148.

4.  
Heer der  
Creaturen.  
Sap. 5.

## Die ander Predigt/

auch kein Wellicher Potentat vnd Herr/er sey so mechtig als er wolle/ihm zuuergleichen/es kans ihm keiner nachthun.

Pompei ver  
messene rede.

Pompeius der Römische Fürst/rühmete sich wol/wenn er mit einem Fuß auff die Erde stieß/so solte ganz Welschland voller Kriegpleute sein/aber die Kunst schlete ihm weit/da es zum treffen kam/vñ er solches mit der that beweisen solte. Der Herr Christus aber ist ein solcher Herr/dem es nicht feilen kan/vñnd der/so bald er wil/ein groß Heer auffbringen kan/wenn er nur ein wort jaget/oder nur wincket/so muß alles auff sein.

Man liest wol inn den Historien/das etliche mechtige Könige/Potentaten vnd Kriegsfürsten gewesen sind/die große Heer geführet/vnd zu zwey/zu drey/ia zu zehenmal hundert tausent Man haben im Felde beysammen gehabt: Das ist zwar ein groß Volck vñnd Heer/aber es ist nichts gegen dem Heer/welches der Herr auffbringen kan/von welchem die Seraphim vnd heilige Englein allhie singen: Weilig/heilig/heilig/ist Gott der Herr Zebaoth. Der hat seines gleichen nicht. Man kan die Kriegpleute auff Erden zehlen/wenn ihr noch so viel hundert tausent weren/aber die Kriegpleute/welche der Herr Zebaoth vnter ihm hat/kan niemand zehlen.

Wider wein  
der Herr  
sein Heer  
brauche.

Er führet auch mit seinem Heer einen steten Krieg wider den Teufel vnd die Welt/durch seine heilige Engel and liebe Christen. Die Engel streiten mit den Teufeln vñnd bösen Geistern in der Luft. Wir Christen liegen mit ihnen zu Felde auff Erden/vnd müssen mit ihnen vnd ihrem anhang/den Tyrannen/Ketzern vnd Schwermern/kempffen vnd streiten/nicht mit leiblichen Wehr vnd Waffen/sondern mit Gottes Wort/warem Glauben vñnd inbrünstigem Gebet/wie dann solches in der Offenbarung S. Johannis auch fargebildet ist/

## Von den heiligen Engelen.

ist/ inn dem streit/ den Michael vnd seine Engel/ wider die alte Apoc. 12.  
Schlange vnd Drachen/ den Sathanas/ geführet.

Desen wollen vns die heiligen Seraphim vnd Engelen  
allhie auch erinnern/ das sie ihren Herrn vnd Schöpffer  
nennen/ den Herrn Zebaoth. Vnd dafür soll auch ein jeder  
Christ seinen Herrn vnd Erlöser Jesum Christum erkennen  
vnd halten/ vnd sich dieses seines Ehrenitels trösten/ das er  
starck vnd mechtig gnug sey / dem Teufel vnd allen Gottlosen  
zu steyren vnd zuwehren / vnd seine liebe Christenheit zu schüt-  
zen vnd zu erhalten.

Im Dritten/ rühmen sie ihn auch A gloria, vnd sagen :  
Alle Land sind seiner Ehren voll. Hiemit wollen sie eben  
diz anzeigen/ was S. Paulus saget/ 1. Corinth. 2. das Jesus  
Christus sey Dominus gloriae, der H E R R der Ehren vnd  
Herrlichkeit.

Sie geben auch darneden zuuerstehen/ das solches nicht  
allein an einem ort/ vnter einem Volck im Jüdischen Lande/  
solle von ihm gerühmet werden / sondern es soll auch außge-  
breitet vnd verkündiget werden in allen Ländern / durch die  
Predigt des heiligen Euangelij / vnd sol nicht mehr heißen/  
wie im 76. Psal. stehet: Gott ist in Juda bekant/ in Isra-  
el ist sein Name herrlich/ zu Salem ist sein Bezelt/ vñ  
seine wohnung zu Zion. Sondern es soll nun heißen/ wie  
David saget im 8. Psal. D E R R / vnser Herscher / wie  
herrlich ist dein Name in allen Landen/ das man vnter  
allen Völkern dauon predigen / singen vnd sagen soll. Vnd  
in dem Namen Jesu sich beugen sollen/ alle der Anie/  
die im Himmel vnd auß Erden/ vnd vnter der Erden  
sind / vnd alle Zungen bekennen sollen / das Jesus  
Christus der D E R R sey/ zur Ehre Gottes des Vaters/  
Philip. 2.

Vnd

## Die ander Predigt.

Beben vnd  
zittern des  
Tempels.

Wid diß ist auch bedeutet vnd angezeigt worden/durch das beben vnd zittern des Tempels / der sich bewegt hat / von dem geschrey der Seraphin vnd Engel/vnd durch den Rauch/ dessen das ganze Haus ist voll worden / daß nemlich die Predigt des Euangelij / von Christo dem HErrn der Ehren vnd Herrlichkeit/nicht allein im Tempel zu Jerusalem/sondern auch in der ganzen Welt erschallen solte.

Dyß ist also das Sanctus mit dem guldnen heffte / wie mans etwa genemmet hat/darinnen die heiligen Engelein ihren Schöpffer vnd HErrn rühmen vnd preisen / von seiner grossen Heiligkeit/Macht vnd Herrlichkeit. Vnd ist eben das/was sonst die Christliche Kirche singet: Tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus, Iesu Christe. DErr Jesu Christe/du bist allein heilig/du bist allein der DErr/du bist allein der allerhöchste. Solches ist genommen aus dem Lobgesang der heiligen Seraphim/vnd sind alle stück darinnen verfasst / welche die heiligen Engelein allhie von Christo rühmen/ da sie singen vnd sagen: Heilig / Heilig / Heilig / ist Gott der DErr Zebaoth.

GEwßlich wird solches sehr lieblich in den Ohren des Propheten Esaia geklungen/vnd er dasselbige mit inniger lust vnd Herzensfreude angehoret haben. Mit was Noten vnd Melodey aber solcher Text sey gesungen vnd geklungen worden/ zeigt er nicht an / sondern sparets bis ins künfftige Leben/ da es alle Außermächtigen selbst hören werden.

Observatio.  
Was der  
Engel für  
nemstes  
Ampt sey.

BEy diesem Lobgesang der Himlischen Hofediener vnd Seraphim haben wir dieses zu mercken vnd zu behalten/was der heiligen Engelein fürnemstes Ampt sey / Nemlich / daß sie Gott den H E R R vnd seinen lieben Son Jesum Christum ohne auffhören rühmen vnd preisen. Denn was sie dazumal

## Von den heiligen Engelen.

mal gesehen / vnd der Prophet im Gesichte gesehen vnd gehöret hat / das thun vnd treiben sie noch ohn vnterlaß.

Es kümmeret sich offte manches einseitiges darüber / was doch die heiligen Engel im Himmel müssen machen vnd fürhaben / womit sie die zeit im ewigen Leben zubringen vnd vertreiben?

Ne thut der Prophet auff solche Frage berichte / vnd sagt: Sie ruffen gegen einander / vnd schreyen einer dem andern zu / vnd rühmen vnd preisen Christum ihren HERRN / vnd singen von seiner heiligkeit / gewalt vnd herrligkeit.

In jeder Seraph vnd heiliges Engelen lobet vnd preiset Gott / vnd den HERRN Jesum Christum / es schreyet auch einer dem andern zu / vnd ermahnet vnd ermuntert einer den andern / daß er ihm soll helfen Gott loben vnd rühmen / vnd mit einhelliger stimme preisen / vñ streichen sie ihm seine Laudes heraus / denn das ist ihr fürnehmstes Ampt / darzu sind sie verordnet vnd von Gott erschaffen / Nemblich / zu seinem Lob vnd Preis / daß sie ihren HERRN vnd Schöpffer sollen loben vnd preisen.

Daher vermanet der Königliche Prophet David die heiligen Engel / daß sie ihm sollen helfen Gott loben / Psal. 103. Lobet den HERRN / jr seine Engel / jr starcken Helde / die jr seinen befehl ausrichtet / das man höre die stimme seines worts. Lobet den HERRN alle seine Heerscharren / seine Diener die jr seinen willen thut. Vnd im 148. Psalm: Lobet ihn alle seine Engel / lobet ihn all sein Heer. Nicht / daß die heiligen Engel solcher vermanung vnd erinnerung bedürfften / daß wir sie müsten auffmuntern / Nein / sie thun es ohne das vnd ohne vnterlaß / ohne auffhören / ohne oberdruß / sondern es heisset hie / wie man sonst pflegt zu sagen:

H

Qui

## Die ander Predigt /

Qui monet, vt facias, quod iam facis, ille monendo  
Laudat, & hortatu comprobat acta suo.

Wer einen vermanet zu einem ding / das einer allbereit  
thut / oder gethan hat / der lobet ihn dadurch / vnd gibt damit zu  
uerstehen / daß er ihm dasselbe gefallen lasse / vnd lust daran habe.

Was wir vñ  
den 3. Enge  
lein lernen  
sollen.

1.  
Gott loben  
vñ danken/  
mit geistl.  
wan liederen.  
Coloss. 3.

Drumb sollen wir nu alhie von den heiligen Seraphim  
vnd Himlischen Heerscharen lernen / daß wir auch mit einmü-  
tizer stimme vnd Mund / Gott vnsern Schöpffer / Erlöser vnd  
Seligmacher rümen vnd preisen / vnd auch andere mit vnserm  
Exempel darzu anreizen vnd vermanen sollen / wie S. Paulus  
befiehlt in seiner Epistel an die Coloss. am 3. Cap. daß wir mit  
Psalmen / Lobgesungen vnd Geistlichen lieblichen Liedern / vñ  
selbst vntereinander lehren vnd ermanen sollen / vnd dem H. Er-  
ren singen in vnserm Herzen.

Der christen  
brauch zu  
Cyprian  
zeiten.

Cyprianus der alte Lehrer schreibet / daß zu seiner zeit die  
Eheleute / Hausväter vnd Hausmütter / mit einander gewettet  
haben / welches vnter ihnen am meisten Psalmen singen / vnd  
die besten vnd Christlichsten Lieder tichten vnd machen köndte.  
Es bringt traun offte eins das ander an.

Woher es  
komen sey dz  
man in psal-  
men einen  
vers vñ den  
andern ges-  
ungen.

Ignatius der alte Lehrer vnd Bischoff zu Antiochia / soll  
auff eine zeit in einem Gesichte gesehen vnd gehört haben / wie  
die heiligen Engelen / in zwei part oder Chor sich getheilet / vnd  
eins vmb das ander gesungen vnd Gott gelobt haben. Das sol im  
ursach gegeben haben / in seiner Kirchen die anordnung zu ma-  
chen / daß man die Psalmen hat müssen singen auff zweien  
Chor / einen Vers vmb den andern.

He saget der Prophet Esaias / daß die Seraphim dazu-  
mal in irer Himlischen Cantorey / auch mit einander abgewechs-  
selt / vnd eins vmb das ander gesungen haben / dem H. Erren zu lob  
vnd ehren / da einer zu dem andern geruffen vnd ihn angeschrien /

der.

## Von den heiligen Engeln.

Der ander wieder geantwortet / vnd ihr Sanctus also ohn vnter-  
laß wiederholet haben.

Darumb sollen wir von den heiligen Engeln ein Exempel  
nemen / vnd vns nicht scheuen in der Kirchen wenn man seine  
Christliche Lieder singet / vnsern Mund vnd Stimme zu erhe-  
ben / vnd mit freudigem Herzen vnd frölichem Munde / Chris-  
tum vnsern Erlöser vnd Seligmacher zu loben. Denn in der  
Kirchen neben andern Christen singen / vnd Christum loben /  
ist eine rechte Seraphische vnd Engelische Tugend. Daher has-  
sen die Alten pflegen zusagen / daß die Schückerlein in der Kir-  
chen lebendige Engeln sein / wenn sie da stehen / vnd Gott rü-  
men vnd preisen mit ihrer Stimme.

Zu ewigen Leben werden wir nichts mehr zuthun haben /  
denn daß wir mit den heiligen Seraphin vnd Engeln Gottes  
der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd dem HErrn Christo / ohne  
vnterlaß vnd vberdruß / werden lob vnd danck sagen / für seine  
gnade vnd wolthaten / so er vns erzeiget hat / da wirs auch an  
ein abwechseln gehen / vnd an ein abteilen in zween Chor / auff  
einem Chor werden die heiligen Seraphim vnd Engeln ste-  
hen / auff dem andern Chor / die seligen vnd außgewählten Men-  
schen / vnd eins vmb's ander singen / vnd einer dem andern zu-  
ruffen. Wir Außgewählten den heiligen Engeln vnd Seraphin /  
die heiligen Engel vns Menschen / vnd werden gleich mit ein-  
ander certiren vnd kempffen / welches theil dem HErrn sein lob  
am höchsten könne heraus streichen vnd preisen.

Dze sich nu hic scheuen mit zusingen / sind nicht werth /  
daß sie dort die Himlische Musicā sollte hören. Wer in der Kir-  
chen nicht wil mit singen / vnd dem HErrn für seine wolthaten  
dancken / der wird dort ( habe ich leider sorge ) mit den Helli-  
schen Wölffen heulen wenn er kommen wird an den Ort / da  
nichts sein wird / denn heulen vnd zeentlappen.

H ij

Darnach

## Die ander Predigt.

2.  
Uns des  
HERRN Chri-  
sti trösten.

Darnach sollen wir auch lernen aus diesem Seraphi-  
schen Lobgesang der heiligen Engel / unsere unwürdigkeit vnd  
vnheiligkeit erkennen / vnd vns des HERRN Christi / der allein  
heilig / vnd vns von Sünd / Tod / Teufel vnd Hell zuerretten /  
mechtig gnug / vnd der HERR der Ehren vnd Herrlichkeit ist /  
in warhafftigem Glauben trösten / so werden wir durch ihn ge-  
recht vnd selig gemacht / vnd in die ewige Frewde vnd Herr-  
lichkeit versetzt werden.

So viel hab ich auff dißmal von diesen zweyen Puncten  
sein sagen wollen: 1. Wie fleißig die Seraphim dem HERRN  
auff den dienst gewartet haben. 2. Was sie ihm zu lob vnd  
preiß gesungen haben.

Helffs vns der HERR Jesus / das wir den Himlischen  
Seraphim vnd heiligen Engelen / in kürzen rechte Astanten  
vnd Adiuuanten geben / vnd ihnen ihr Sanctus mit heller  
vnd reiner stimme mögen hienaus singen helfen /  
im ewigen Leben / Amen.



Ein



## Ein Christlich Gebet / zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

**D**u heilige Dreyfaltigkeit / ware einigkeit / die du bist unterschiedlich in drey personē / vñ doch einig im wesen / ein HERR vnd ein Gott / im gleicher Majestät vnd Herrlichkeit. Wir beten dich an / wir ehre loben / preisen dich / wir danckē die aus grund vnsers Hertzens / für alle deine Wohlthaten / die du vns erzeiget hast / denn es ist je billich vñ recht / vñ ist heilsam / daß wir dir O heiliger Vater / an allen orten vnd zu jederzeit danck sagen / durch Christum vnsern HERRN / welchen da loben die Engel / vnd anbeten die Erckengel / vñ alle Chor der Himlischen Heerscharen / die Gewaltigen / vnd Fürsten im Himmel / vñ alle kressten der Erden / vnd sonderlich deine H. Christliche Kirche im ganzen vmbkreiß der Welt / lobet vñ preiset dich on vnterlaß mit dem rechten Seraphischen gesang: Heilig / heilig / heilig / ist Gott der H E R R Zebaoth. Mit denselbigen wollest du auch vnser stim zulasse vnser Gebet / Lob vnd Dancksagung / die wir jetzt  
H ij thun

Ein Christlich Gebet.

Thun umb deine grosse Barmhertzigkeit / annemen /  
welche / so hoch der Himmel eber der Erden ist / ober  
vns alle Morgen new auffgehet. Denn da wir tod  
waren in Sünden / hastu vns sampt Christo leben-  
dig gemacht / vnd erzeiget den vberschwenglichen  
Reichthumb deiner guaden / durch deine gute ober  
vns. O wie ist die Barmhertzigkeit des HERN  
so groß / vnd leffet sich guedig finden / denen / so sich  
zu ihm bekehren / wer kan seine Barmhertzigkeit er-  
zehlen? Man kan sie weder wehren noch mehrer / sie  
ist ja so groß als er selber ist. Er strafft vñ züchtiget  
Er leret vnd pflaget wie ein Hirt seiner Herde. Er  
erbarmet sich aller die sich ziehen lassen / vnd fleissig  
Gottes wort hören. Wie sich ein Vater ober kinder  
erbarmet / so erbarmet sich der HERR ober die so  
ihn fürchten. Wo ist ein solcher Gott / wie du bist  
der die sünde vergibt / vnd erlesset die missethat den  
vbrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht e-  
wiglich helt. Den er ist barmhertzig / er wird sich vn-  
ser wider erbarmen / vnser missethat dempffen / vnd  
all vnser sünde inn die tieffe des Meers werffen.  
Solche deine gute vñ ober alle masse reiche barm-  
hertzigkeit / welche von der welt her gewesen ist / vnd  
in alle ewigkeit wehret / wollen wir rümen vnd ver-  
kündigen von geschlecht zu geschlecht / vñ dich prei-  
sen /

Ein Christlich Gebet.

sen/das du gnedig vnd barmhertzig bist/gedultig/  
von grosser güte vnd trewe. Solch vnser demütigs  
Gebet/welches wir in einseitigkeit vnser hertzens  
bringen / wolle gnediglich erhören/die H. Drey-  
faltigkeit/Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geis/  
welchem sey lob/ehr vnd herrlichkeit/ von  
nu an bis in alle Ewigkeit/

A M E N.



F I N I S.



nen/  
ober  
tod  
ben  
chen  
ober  
Krn  
sich  
t era  
n/sie  
iget  
Er  
iffig  
der  
ie so  
bisse  
den  
ht e  
y on  
vnd  
Fen.  
rm  
vnd  
ver  
oret  
sen/





AB 154 OB

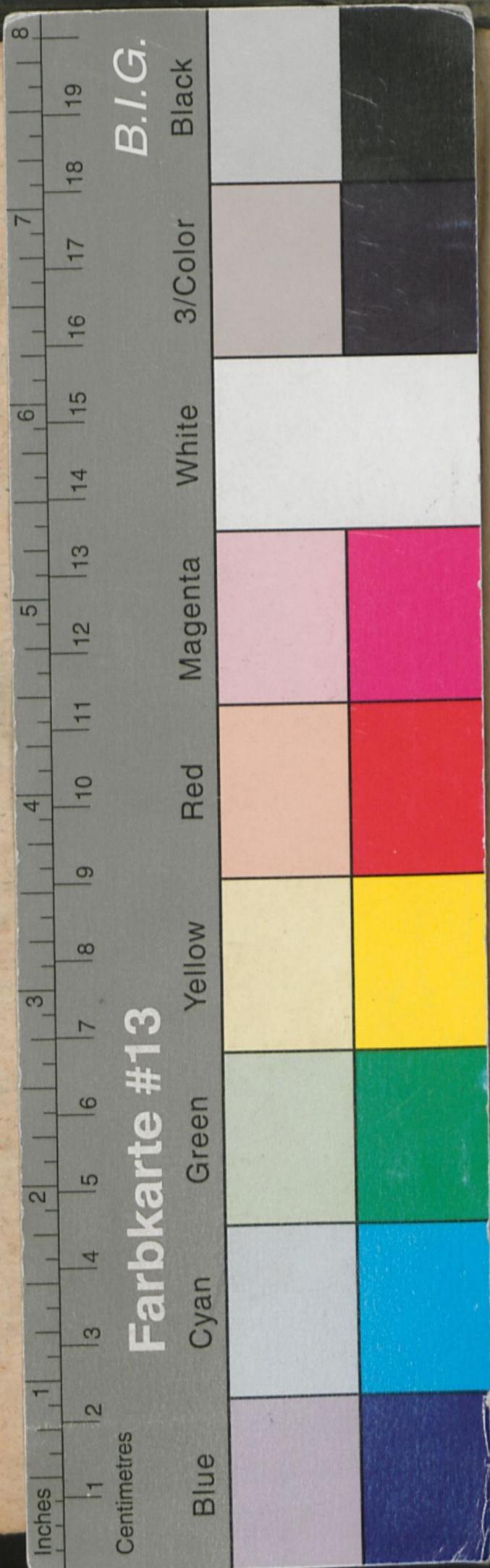
ULB Halle

3

003 120 171







SERAPHIM,

Das ist:

**On den Heiligen**  
Engeln / Und ihrem fürnehmsten  
Ampt / Kurtzer vnd einfeltiger Bericht.  
—(—) (—) (—) (—)

Aus der schönen VISION des gros-  
sen Propheten ESAIAE, am Sech-  
sten Capitel.

In zwei Predigten vorfasset /  
Vnd gethan zu Zehna / inn der Stadt  
vnd Pfarrkirchen.  
Jetzt aber offts New corrigiret / vnd zum Andern  
mahl inn Druck gegeben /

Durch

M. Gregorium Strigenicum, Pfarr-  
herrn vnd Superintendenten zu Weissen.



Gedruckt zu Leipzig / bey vnd in Vorlegung  
Johann: Beyers / Im Jahr:

M. D. XCV.